

# Jahresbericht 2019

nach dem Social Reporting Standard



 Arbeiter  
Kind.de

**Für alle, die als Erste in ihrer Familie studieren**



v. l. oben nach r. unten: offenes Treffen in Jena | Regionaltreffen Niedersachsen in Lüneburg | offenes Treffen in Berlin-Charlottenburg | Mentorin in Gütersloh | Regionaltreffen von Hessen in Frankfurt/Main | Workshop „Engagiert bei ArbeiterKind.de“ in Hamburg | Gruppenkoordinationstreffen in Lübeck | Gruppenkoordinationstreffen Hannover | Regionaltreffen von Bremen, Hamburg und Niedersachsen in Lüneburg





# INHALTSVERZEICHNIS

<i>Grußworte</i>	02
1. <i>ArbeiterKind.de-Berichte und Transparenz</i>	06
2. <i>Warum ArbeiterKind.de?</i>	06
2.1 <i>Mehr Chancengleichheit beim Hochschulzugang: Bisherige Lösungsansätze</i>	08
2.2 <i>Der Lösungsansatz von ArbeiterKind.de</i>	08
3. <i>Was leistet ArbeiterKind.de?</i>	10
3.1 <i>Input: Personal- und Ressourcenentwicklung</i>	10
3.2 <i>Output: Regionale und überregionale Unterstützungsangebote</i>	10
3.3 <i>Impact: Erfolge und Wirkung</i>	12
3.3.1 <i>Evaluationen und wissenschaftliche Studien</i>	15
3.3.2 <i>Auszeichnungen für ArbeiterKind.de</i>	18
4. <i>Planung und Ausblick</i>	19
5. <i>Organisationsprofil</i>	20
6. <i>ArbeiterKind.de in den Regionen: Überregionale und regionale Förderer</i>	22
7. <i>Kapital und Finanzen</i>	58
7.1 <i>Einnahmen und Ausgaben</i>	58
7.2 <i>Bilanz</i>	60



*Katja Urbatsch, Gründerin und  
Geschäftsführerin von ArbeiterKind.de*

## KATJA URBATSCH

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Förderer und Partner, liebe ehrenamtlich engagierte Mentorinnen und Mentoren,*

*ArbeiterKind.de hat dank des unermüdlichen Einsatzes und Engagements unserer Ehrenamtlichen auch im 11. Jahr einen großen Beitrag zu mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit in Deutschland geleistet. Das vergangene Jahr stand, nach einer Phase intensiven Wachstums, im Zeichen der Weiterentwicklung und Qualitätssicherung. Wir haben Prozesse, Handlungsmuster und Angebote angepasst, um gemeinsam mit dem hauptamtlichen Team und den ehrenamtlich Engagierten für die zukünftigen Aufgaben gut gerüstet zu sein. Das ist uns, wie ich finde, sehr gut gelungen.*

*Unsere rund 6.000 Engagierten in bundesweit 80 Gruppen haben auch 2019 zum Studium ermutigt, über Finanzierungsmöglichkeiten und Stipendien informiert oder in Mentorings Perspektiven aufgezeigt. Denn an unserer Vision hat sich nichts geändert: Die Herkunft darf nicht über den Bildungsweg entscheiden. Die Ehrenamtlichen haben rund 28.000 Schüler:innen, Studierende, Lehrende und Eltern in persönlichen Gesprächen erreicht und wertvolle Impulse für den eigenen Bildungsweg gesetzt. Bei 381 Schulbesuchen und an 462 Infoständen konnten sie aufklären, Ängste abbauen und neue Wege eröffnen, aber auch neue Engagierte binden. Über unsere starke Medienpräsenz mit 153 Berichten konnten wir die Öffentlichkeit noch intensiver für die Belange von Nicht-Akademikerkindern sensibilisieren, Ratsuchende ansprechen und weitere Ehrenamtliche gewinnen. Wir haben darüber hinaus weitere wertvolle neue Kontakte zu Bildungsinstitutionen, Hochschulen und anderen Partnern geknüpft.*

*Insbesondere unsere Online-Aktivitäten sind weiter gestiegen. So zählen wir mittlerweile fast 15.000 Mitglieder in unserem Online-Netzwerk, konnten die Aufrufe auf unserer Webseite auf 620.000 steigern und über den Ausbau unserer Social-Media-Aktivitäten, wie Instagram, Facebook oder LinkedIn, insgesamt über 12.000 Menschen erreichen. ArbeiterKind.de ist, aus heutiger Sicht und zum Glück muss man sagen, von Beginn an digital gut aufgestellt gewesen, so dass die Veränderungen im Zuge der Pandemie gut aufgefangen werden konnten. Es sind innerhalb kürzester Zeit viele kreative Ideen in unserer großen Community entwickelt worden, wie wir auch unter den veränderten Umständen Ratsuchende ermutigen können. Manches digitale Format werden wir sicherlich auch nach der Pandemie weiterführen, weil sich dadurch sowohl für unsere Erreichbarkeit als auch für unsere Wirkung neue Möglichkeiten eröffnet haben. Einen Eindruck der vielen Aktionen unserer Gruppen im virtuellen Raum vermittelt Ihnen und Euch der Einleger in diesem Jahresbericht. Allen Beteiligten, den ehrenamtlich Engagierten, den Förderern und Unterstützer:innen gilt mein herzlicher Dank!*

*Ich freue mich auf viele weitere gemeinsame Aktivitäten. Unser Engagement ist wichtiger denn je, um Schüler:innen und Student:innen die Chance zu geben, ihr volles Potenzial zu entfalten.*

*Ihre und Eure Katja Urbatsch*

Anja Karliczek, Bundesministerin für Bildung und  
Forschung, Mitglied des Deutschen Bundestages

Foto: BMBF/Laurence Chaperon



## ANJA KARLICZEK

*„Für die, die als erste in ihrer Familie studieren“ – so steht es auf Ihrer Webseite. Das ist Ihr Anspruch: jedem Kind, das die Neigung und die Fähigkeiten dazu hat, die Chance zum Studium zu eröffnen. Es ist ein Anspruch an gute Bildung. Gute Bildung unterstützt jedes Kind, seine individuellen Talente zu entfalten. Sie befähigt zu Urteilskraft und eigenverantwortlichem Handeln. Gute Bildung gibt die Möglichkeit, an der Gesellschaft teilzuhaben und mitzugestalten.*

*Allen Kindern eine solche gute Bildung zu ermöglichen, das ist Ziel meiner Politik. Gerade, wenn Kinder von zu Hause nicht so viel Unterstützung bekommen. Kinder brauchen Erwachsene, die auf ihre Bedürfnisse eingehen und sich ihnen zuwenden. Schulen in schwierigen sozialen Lagen stehen dabei vor besonderen Herausforderungen. Deswegen investieren Bund und Länder in diese Schulen zusätzlich. Denn sie brauchen mehr Lehrkräfte und mehr Sozialarbeiter.*

*Kinder brauchen Unterstützung aus der Mitte der Gesellschaft heraus. Diese bietet die Initiative „ArbeiterKind.de“. Ich danke den ehrenamtlichen Mentoren, die gezielt junge Menschen ansprechen, deren Eltern nicht studiert haben. Die Mentoren von ArbeiterKind.de begleiten den Übergang von der Schule zur Hochschule, informieren über berufliche Chancen und geben wertvolle Hinweise zur Organisation und Finanzierung eines Studiums. Das ist ein wichtiger Beitrag in unserem Land zur Chancengerechtigkeit in der Bildung.*

*Mir ist wichtig, dass junge Menschen den Weg wählen können, der am besten zu ihnen passt. Ein Studium darf nicht am Geld scheitern. Deswegen haben wir das BAföG im vergangenen Jahr deutlich erhöht. Der Förderungshöchstsatz beträgt inzwischen 861 Euro. Und niemand muss Sorge haben, das Geld später nicht zurückzahlen zu können: Die Hälfte des Studierenden-BAföG bezahlt der Staat. Und wer trotz redlichen Bemühens die Monatsraten für die andere Hälfte nicht aufbringen kann, wird nach 20 Jahren endgültig befreit. Wir schaffen gute Startbedingungen für junge Menschen in unserem Land. Übrigens auch mit der beruflichen Bildung. Mit dem ausgebauten Aufstiegs-BAföG können beruflich Gebildete bis zum Master aufsteigen. So gibt es viele Wege, die ein erfolgreiches Berufsleben ermöglichen.*

*Den vielen tausend ehrenamtlich Engagierten bei ArbeiterKind.de, die junge Menschen auf diesem Weg unterstützen, gebührt Anerkennung und Respekt. Sie sind Vorbilder. Sie stiften Zusammenhalt in unserem Land. Ich wünsche ihnen und den jungen Erwachsenen, die sie begleiten, Erfolg und Erfüllung.*

*Katharina Fegebank, Zweite Bürgermeisterin und Senatorin  
für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung Hamburg*

*Foto: Bina Engel*



## KATHARINA FEGEBANK

*Die Corona-Krise ist eine Zäsur für unsere Gesellschaft: für Unternehmen, Angestellte, Freischaffende und für die Art, wie wir zusammen leben, arbeiten, miteinander handeln und kommunizieren. Bei allen Schreckensmeldungen liegt darin auch eine Chance. Der Lockdown hat Innovationsschübe und überfällige Veränderungen ausgelöst: Geschäftsverhandlungen und Bewerbungsgespräche per Skype, Zoom und MS Teams, Homeoffice und Videokonferenzen, digitaler Schulunterricht und digitale Vorlesungen – plötzlich ist all das möglich. Arbeit und Bildung werden neu und flexibler organisiert, Hierarchien abgebaut.*

*Das darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass nicht alle gleichermaßen davon profitieren: Für Homeschooling braucht es die nötige Technik und die Unterstützung durch die Eltern. Im (digitalen) Studium setzt sich das fort. Es bleibt also dabei: Die soziale Herkunft ist entscheidend für die Berufswahl und bestimmt den Bildungsweg. Nach einer Untersuchung des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) beginnen von 100 Kindern aus Akademikerfamilien 79 ein Hochschulstudium. Von 100 Kindern aus Familien ohne Hochschulerfahrung sind es etwa 27. Und nur 15 erreichen einen Bachelorabschluss.*

*Das ist nicht nur ungerecht. Das hat nicht nur persönliche Konsequenzen für die Betroffenen: geringere Karrierechancen, weniger Gehalt, eine statistisch gesehen größere Gefahr, arbeitslos zu werden. Es ist auch ein volkswirtschaftlicher Verlust, wenn wir auf das Potenzial begabter Mitbürgerinnen und Mitbürger verzichten. Es ist im Interesse aller, dass jeder und jede sein bzw. ihr volles Potenzial entfaltet. Moderne Gesellschaften brauchen hervorragend ausgebildete Fachkräfte. Sie sind angewiesen auf Bildung, Wissenschaft, Forschung und Innovation und auf Menschen, die den für sie höchstmöglichen Bildungsabschluss anstreben.*

*Deshalb ist ArbeiterKind.de so wichtig. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen selbst größtenteils aus einem nicht-akademischen Haushalt. Sie wissen, auf welche Widerstände und Zweifel man stoßen kann, wenn man als Erste/r in der Familie studiert. Das macht sie zu glaubwürdigen Vorbildern.*

*In Hamburg sind derzeit rund 150 Ehrenamtliche für ArbeiterKind.de tätig. Sie haben im vergangenen Jahr etwa 600 Schülerinnen, Schüler und Studierende beraten und unterstützt. Außerdem gründeten die Hamburger Ehrenamtlichen eine Peer-to-peer-Unterstützungsgruppe für Promovierende nicht-akademischer Herkunft. Mit dem Studierendenwerk Hamburg besteht ein regelmäßiger Austausch. Seit Herbst 2019 ist die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg nun auch offizielle Kooperationspartnerin. Dadurch konnte meine Behörde die Anschubfinanzierung für das Regionalbüro und für eine hauptamtliche Koordinatorin übernehmen. Auch mit der Universität Hamburg besteht eine laufende Kooperation: Unter anderem werden Ehrenamtliche im Rahmen der Studienperspektivtage der lokalen ArbeiterKind.de-Gruppe einen Workshop zur Studienfinanzierung anbieten. An der Helmut-Schmidt-Universität können die Ehrenamtlichen einen Raum für ihre monatliche Sprechstunde nutzen. Und an der Technischen Universität Hamburg besteht ein guter Kontakt zur Studienberatung und dem Projekt „TUHH macht Schule“.*

*ArbeiterKind.de macht Mut und Zutrauen in die eigenen Kräfte und Fähigkeiten. Das brauchen wir gerade jetzt besonders. Damit für alle aus der Krise Chancen für die Zukunft erwachsen.*

*Prof. Dr. Karim Khakzar, Präsident der Hochschule Fulda, Vizepräsident der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und Sprecher der Mitgliedergruppe der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAWs) / Fachhochschulen (FHs) in der HRK  
Foto: Walter M. Rammler*



## PROF. DR. KARIM KHAKZAR

*Für alle, die als Erste in ihrer Familie studieren. Es ist ein einfacher, aber äußerst ausdrucksstarker Satz, mit dem die Initiative ArbeiterKind.de ihre Ziele und Ansprüche beschreibt. Mehr als zehn Jahre nach der Gründung in 2008 haben diese Ziele kaum an Aktualität eingebüßt: Nach wie vor ist die Entscheidung junger Menschen für oder gegen ein Studium stark vom Bildungsstand der Eltern abhängig. Von 100 Kindern aus Akademikerfamilien beginnen statistisch gesehen 79 ein Hochschulstudium. Aus Nicht-Akademikerfamilien hingegen gehen nur 27 von 100 Kindern studieren, so eine Untersuchung des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) zur Hochschulbeteiligung in Deutschland. Häufig sind es soziale und finanzielle Hürden, die verhindern, dass mehr Schülerinnen und Schüler aus nicht-akademischen Familien den Weg an die Hochschule wählen. Genau zu diesem Weg möchte ArbeiterKind.de jedoch ermutigen und zudem die jungen Menschen auch nach dem Übergang in ein Studium sowie im Studienalltag begleiten.*

*Mit diesen Zielen von ArbeiterKind.de fühlen sich die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAWs) und Fachhochschulen (FHs) sehr verbunden. Wir haben es insbesondere diesem Hochschultyp zu verdanken, dass wir mit einer höheren Studierneigung, mehr Bildungsgerechtigkeit und höherer Durchlässigkeit inzwischen einige positive Entwicklungen im deutschen Hochschulsystem sehen. Häufig sind es HAWs, die Studierenden der ersten Generation die Chance zum Bildungsaufstieg bieten: Knapp 60% der Studierenden an HAWs/FHs kommen aus einem nicht-akademischen Elternhaus, gegenüber 42% an den Universitäten. Auch sonst ist die Studierendenschaft an den HAWs heterogen: Mehr als ein Drittel der Studierenden an HAWs hat eine abgeschlossene Berufsausbildung (Universitäten: 14%), ein Fünftel hat einen Migrationshintergrund, rund 70% sind neben dem Studium erwerbstätig.*

*Dass gerade die HAWs Orte des Bildungsaufstiegs und der Bildungsgerechtigkeit sind, liegt insbesondere an den Studienbedingungen. Sie sind an den HAWs für heterogene Studierende besonders geeignet. Neben dem Lernen in kleinen Gruppen und modernen Lehr- und Lernformaten, wie zum Beispiel Blended Learning, werden die Studierenden von Anfang an durch individuelle Beratungs- und Unterstützungsangebote begleitet, um ihnen ein erfolgreiches Studium zu ermöglichen. Diese fortlaufende Begleitung ist nicht zu unterschätzen. So brechen Arbeiterkinder ihr Studium deutlich häufiger ab als Kinder aus Akademikerfamilien.*

*Auch die Hochschule Fulda hat sich zum Ziel gesetzt, Studierende mit sehr unterschiedlichen Lernbiografien, Nationalitäten, Hochschulzugängen und Bildungsvoraussetzungen zu fördern und hat dies explizit in ihr Leitbild sowie die Hochschulentwicklungsplanung aufgenommen. Es ist für uns deshalb eine äußerst wertvolle Ergänzung, dass an der Hochschule Fulda in 2019 als erster HAW in Hessen ein regionales Büro von ArbeiterKind.de eingerichtet wurde. Wir freuen uns darauf, uns gemeinsam mit Ihnen für Bildungs- und Chancengerechtigkeit einzusetzen – vor Ort in Fulda ebenso wie in der bundesweiten Hochschulpolitik. Unser Dank gilt Ihnen und Ihren zahlreichen ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützern, und wir wünschen Ihnen, dass Sie Ihren Weg weiterhin so erfolgreich und engagiert gehen werden.*

## 1. ARBEITERKIND.DE-BERICHTE UND TRANSPARENZ

ArbeiterKind.de startete 2008 als Webseite und wurde 2009 als gemeinnützige Unternehmergeellschaft mit beschränkter Haftung (gUG) registriert. Im Jahr 2018 erfolgte die Rechtsformänderung zur gGmbH. Die ArbeiterKind.de gGmbH berichtet jährlich über ihre Aktivitäten.

ArbeiterKind.de hat sich 2016 der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen. Auf der Webseite >[www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz](http://www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz) geben wir Auskunft darüber, woher unsere finanziellen Mittel stammen, wie wir sie verwenden, welche Ergebnisse wir erzielen und wer die Entscheidungsträger:innen bei ArbeiterKind.de sind.

Der vorliegende Jahresbericht 2019 wurde in Anlehnung an den Social Reporting Standard (SRS) zum Stichtag 31. Mai 2020 erstellt. Der SRS ist ein Rahmenkonzept zur Berichterstattung im gemeinnützigen Sektor.

Für weitere Informationen steht Ihnen Katja Urbatsch, Gründerin und Geschäftsführerin von ArbeiterKind.de, gerne zur Verfügung:



**Katja Urbatsch**

**Gründerin und Geschäftsführerin**

**ArbeiterKind.de**

030 68 32 04 30, [urbatsch@arbeiterkind.de](mailto:urbatsch@arbeiterkind.de)

## 2. WARUM ARBEITERKIND.DE?

Die Zahl der Studierenden in Deutschland steigt seit Jahren kontinuierlich an, auf aktuell fast 2,9 Millionen. Dabei ist die Herkunft in Deutschland immer noch entscheidend für die Studienentscheidung junger Menschen. Das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) stellte in einer Studie zur Hochschulbeteiligung in Deutschland fest: Von 100 Kindern aus Akademikerfamilien beginnen 79 ein Hochschulstudium, während sich von 100 Kindern aus Familien ohne Hochschulerafahrung 27 für ein Studium entscheiden. Die Divergenz im Verhalten beider Gruppen ist in den vergangenen Jahren konstant geblieben.

Die soziale Auswahl setzt sich auch an den Hochschulen weiter fort: 63 Studierende aus Familien mit akademischer Tradition erreichen den Bachelorabschluss, 45 den Master und 10 promovieren. Aber nur 15 Studierende aus nicht-akademischen Familien erlangen den Bachelor, 8 den Master und nur eine Person promoviert. *(Quelle: Hochschul-Bildungs-Report 2020, eine Studie des Stifterverbandes in Kooperation mit McKinsey, 2017)*

Diese Entwicklung beginnt bereits in der Grundschule und setzt sich an jeder Entscheidungsstufe im Bildungssystem weiter fort. So beträgt der Anteil der Akademikerkinder, die eine gymnasiale Oberstufe besuchen, 83%, eine deutliche Mehrheit (87%) von diesen nimmt ein Studium auf. Der Anteil der Nicht-Akademikerkinder in der gymnasialen Oberstufe beträgt nur 46%, davon entscheidet sich nur knapp die Hälfte für ein Studium. 54% erreichen die Sekundarstufe II an einer beruflichen Schule, während diesen Weg nur 17% der Akademikerkinder gehen. *(Quelle: Untersuchung des DZHW zur Hochschulbeteiligung in Deutschland, DZHW Brief 3/2018)*

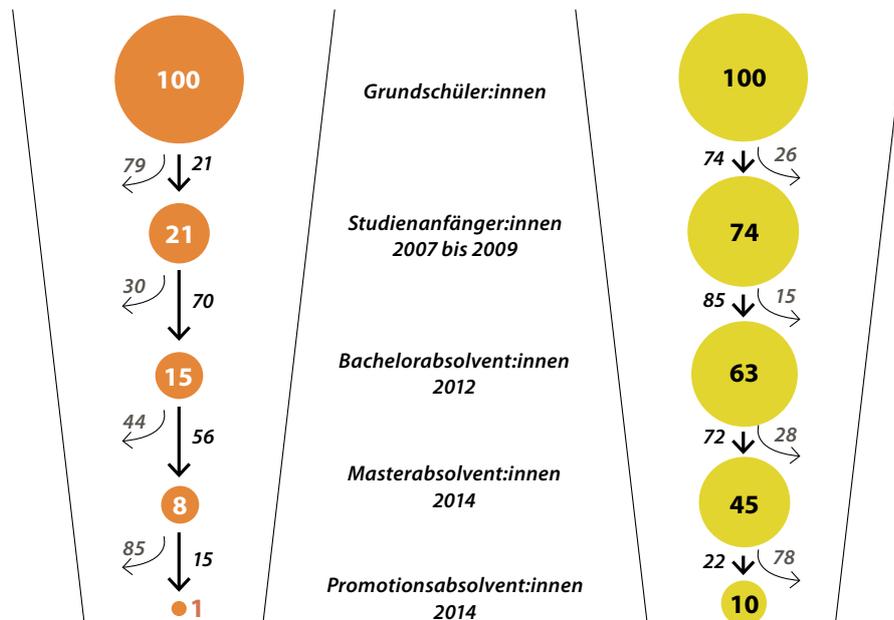
Die Entscheidung für den Bildungsweg wird stark durch die Familie und das soziale Umfeld beeinflusst. Eltern ohne Hochschulerafahrung bevorzugen häufig eine berufliche Ausbildung und schnelle finanzielle Unabhängigkeit für ihr Kind. Das längere und teurere Studium ist häufig keine

Option. Dabei spielt die finanzielle Frage eine entscheidende Rolle. Das Kind soll nach den Vorstellungen vieler Familien keine Schulden im Rahmen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) aufnehmen. Stipendien als Finanzierungsmöglichkeit sind wenig bekannt, einer Bewerbung wird nur eine geringe Erfolgsaussicht beigemessen. Aber auch die Leistungsanforderungen eines Studiums sind unklar oder werden als zu hoch eingeschätzt. Ohne Vorbilder in der Familie und den Zugang zu relevanten Informationen fällt die Entscheidung für ein Studium aufgrund all dieser Faktoren schwer. Wer dennoch den Schritt an eine Hochschule wagt, braucht nicht selten mehr Zeit und Kraft für die Eingewöhnung. Der Sozialraum Hochschule ist sehr komplex, der akademische Habitus, die akademische Art des Auftretens und Sprachgebrauchs ist fremd. Alle diese Faktoren führen beim Studieneinstieg und im Hochschulalltag zu Verunsicherung bis hin zum Studienaustieg. Auch für den erfolgreichen Berufseinstieg nach dem Studienabschluss fehlen häufig Netzwerke und Vorbilder. Junge Menschen aus nicht-akademischen Familien, die die jeweiligen Hürden beim Übergang in die nächsthöhere Bildungsstufe meistern, beweisen Mut, Ausdauer und Stärke. Ihr Potenzial ist für die Wirtschaft und Gesellschaft unverzichtbar.

## BILDUNGSTRICHTER: GRUNDSCHULE-STUDIUM-PROMOTION

### Nicht-Akademikerkinder

### Akademikerkinder



↓ Übergangsquote ← Abgangsquote

Anzahl der Grundschulkindern von 100 Grundschulkindern, welche die nächste Bildungsstufe erreichen, sowie Übergangs- und Abgangsquoten in Prozent, nach Bildungshintergrund der Eltern. (Quelle: Hochschul-Bildungs-Report 2020, eine Studie des Stifterverbandes in Kooperation mit McKinsey, 2017)

## 2. Warum ArbeiterKind.de?

### 2.1 Mehr Chancengleichheit beim Hochschulzugang: Bisherige Lösungsansätze

**Reform des Bildungssystems:** Im Zuge der Bildungsexpansion wurde die selektiv angelegte Schulgliederung in Gymnasium, Haupt- und Realschule mehr und mehr abgelöst durch die Einführung von Gesamtschulen, Gemeinschaftsschulen oder integrierten Sekundarschulen. In diesen Schulformen besteht die Möglichkeit, sich auch später noch für die mittlere Reife oder die Hochschulreife zu entscheiden. Auch wurden neue Institutionen zum nachholenden Erwerb der Hochschulreife geschaffen. Viele Gymnasien bieten in der Oberstufe Studien- und Berufsinformationen an, oft in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit. Insgesamt ist das System durchlässiger und flexibler geworden.

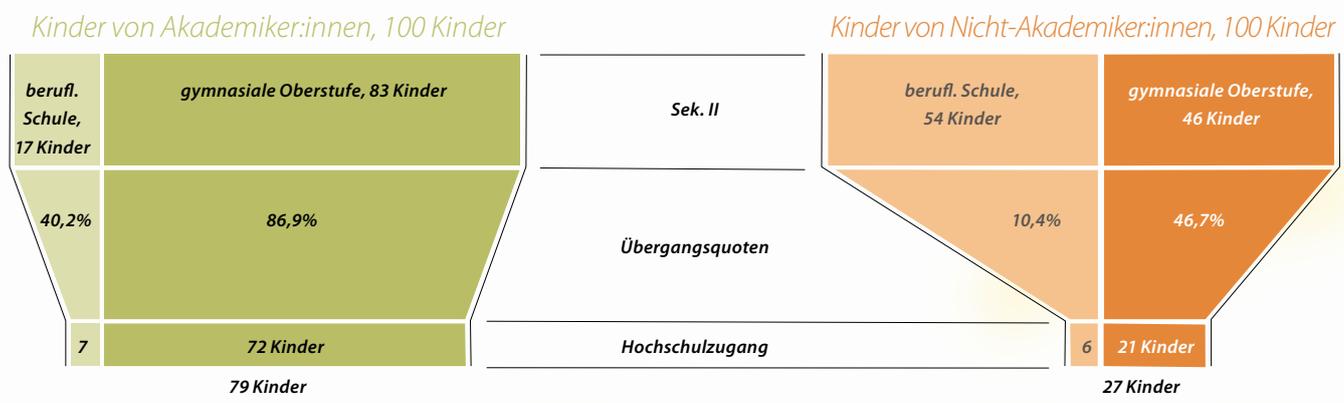
**Stipendien:** Es gibt eine Vielzahl an Stipendienprogrammen, die sich auch an Studierende der ersten Generation richten, besonders die Angebote der Begabtenförderungswerke. Diese Förderprogramme erreichen die Zielgruppe

Studierender aus nicht-akademischen Elternhaus noch nicht im erforderlichen Maße. Auch ist mittels Stipendium keine Förderung in der Breite möglich, sondern nur die Förderung einzelner, ausgewählter Stipendiat:innen.

### 2.2 Der Lösungsansatz von ArbeiterKind.de

Die Vision von ArbeiterKind.de ist, dass in Deutschland jedes Kind die Chance auf einen Bildungsaufstieg hat und eine gut informierte Entscheidung über den eigenen Bildungsweg treffen kann. Der Erfolg von ArbeiterKind.de beruht auf einem bundesweiten Netzwerk ehrenamtlicher Mentor:innen, die in der Regel selbst Studierende der ersten Generation sind. Sie ermutigen durch ihre eigene Bildungsgeschichte, erfüllen so eine Vorbildfunktion und bieten vor Ort bedarfsorientierte und leicht zugängliche Unterstützung für Schüler:innen, Studierende und Eltern an.

## SOZIALE SELEKTION BEIM ZUGANG ZUM STUDIUM



Unter der Berücksichtigung beider Zugangswege, berufliche Schule und gymnasiale Oberstufe, beginnen von den Kindern aus einer nicht-akademischen Familie 27% ein Studium, während bei den Kindern aus Akademikerfamilien 79% studieren. Die Studienwahrscheinlichkeit liegt bei Akademikerkindern also 3 mal höher. (Quelle: Untersuchung des DZHW zur Hochschulbeteiligung in Deutschland, DZHW Brief 3/2018)

*Folgende Kernaktivitäten bietet  
ArbeiterKind.de bundesweit an:*

- \* Informationsveranstaltungen in Schulen*
- \* Infostände in Hochschulen und auf Bildungsmessen*
- \* persönliche Unterstützung durch rund 6.000 Ehrenamtliche in 80 lokalen Gruppen*
- \* offene Treffen, Sprechstunden und individuelles Mentoringangebot*
- \* Erfahrungsaustausch zur Studienfinanzierung und Zusammenarbeit mit den Begabtenförderungswerken*
- \* Infotelefon für Studieninteressierte*
- \* Berufseinstiegsprogramm mit Mentoring und Workshops*
- \* Informationsportal  
>[www.arbeiterkind.de](http://www.arbeiterkind.de)*
- \* eigenes soziales Netzwerk  
><https://netzwerk.arbeiterkind.de>*

ArbeiterKind.de stellt sein Angebot unbürokratisch, niedrigschwellig und direkt vor Ort für alle Studieninteressierten und Studierenden in ganz Deutschland zur Verfügung. Menschen mit unterschiedlichen biografischen, kulturellen und religiös/weltanschaulichen Hintergründen und Zukunftsplänen, die der Wunsch nach einem Bildungsaufstieg verbindet, unterstützen und stärken sich gegenseitig. ArbeiterKind.de erreicht die Zielgruppe, weil die Ehrenamtlichen von ArbeiterKind.de meist selbst der Zielgruppe angehören.

**Begriffsklärung:** Der Begriff „Arbeiterkind“ wirkt durch seine Prägnanz. Auch wenn es die:den klassische:n Arbeiter:in in der Gesellschaft kaum noch gibt, steht der Begriff als Synonym für „Nicht-Akademikerkind“ und wird auch in der Forschung entsprechend verwendet. Der Begriff schließt auch Kinder von Selbständigen, Handwerker:innen oder Angestellten mit ein. Entscheidend ist: Gibt es in der Familie eine akademische Tradition – oder nicht? Der ebenfalls häufig genutzte Begriff „Studierende der ersten Generation“ (angelehnt an „First Generation Students“ aus dem anglo-amerikanischen Sprachraum) hat sich mittlerweile in Deutschland etabliert. Der lebensnahe Begriff „Arbeiterkind“ spricht die Zielgruppe sehr gut an. Auch in den Medien und in der Öffentlichkeit wird „Arbeiterkind“ inzwischen als positives Synonym für „Nicht-Akademikerkind“ verwendet.

DER BEGRIFF „ARBEITERKIND“ WIRKT DURCH SEINE PRÄGNANZ. DER LEBENSNAHE BEGRIFF „ARBEITERKIND“ SPRICHT DIE ZIELGRUPPE SEHR GUT AN. AUCH IN DEN MEDIEN UND IN DER ÖFFENTLICHKEIT WIRD „ARBEITERKIND“ INZWISCHEN ALS POSITIVES SYNONYM FÜR „NICHT-AKADEMIKERKIND“ VERWENDET.

## 3. WAS LEISTET ARBEITERKIND.DE?

### 3.1 INPUT: Personal- und Ressourcenentwicklung

ArbeiterKind.de lebt vom ehrenamtlichen Engagement der Mentor:innen vor Ort. Die notwendigen hauptamtlichen Strukturen und Sachausgaben werden durch öffentliche Zuwendungen, Fördermittel von Stiftungen, Entgelte für Dienstleistungen sowie Spenden von Unternehmen und Privatpersonen finanziert. Die nachfolgenden Tabellen geben Aufschluss über die eingesetzten finanziellen Ressourcen und die Personalentwicklung von 2018 bis 2019.

RESSOURCEN- UND PERSONALENTWICKLUNG*	2018	2019
<b>Hauptamtliche</b>	<b>23</b>	<b>25</b>
<b>davon Vollzeit</b>	<b>12</b>	<b>13</b>
<b>davon Teilzeit</b>	<b>11</b>	<b>12</b>
<b>Vollzeitäquivalente</b>	<b>20,16</b>	<b>22,66</b>

FINANZIELLE RESSOURCEN	2018	2019
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.363.391</b>	<b>1.685.529</b>
<b>davon Personalkosten</b>	<b>1.044.886</b>	<b>1.353.112</b>
<b>davon Sachkosten</b>	<b>318.505</b>	<b>332.417</b>

\*Stand Dezember 2019

### 3.2 OUTPUT: Regionale und überregionale Unterstützungsangebote

Grundlage für die nachfolgende Auswertung ist die halbjährliche Aktivitätenumfrage bei den lokalen ehrenamtlichen Gruppen. Zusätzlich fließen Daten der Aktivitäten des hauptamtlichen Teams ein.



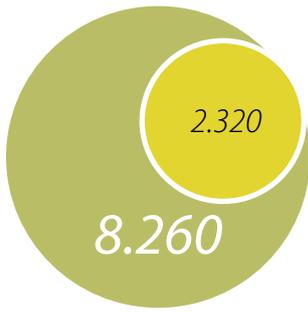
Ehrenamtliche



Gruppen



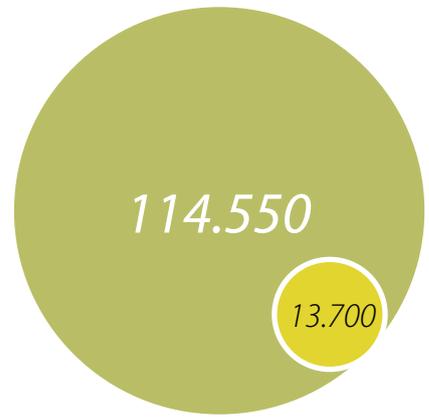
Persönliche Nutzer:innenprofile im Netzwerk



Erreichte Ratsuchende bei Sprechstunden, bei offenen Treffen



Informationsveranstaltungen an Schulen



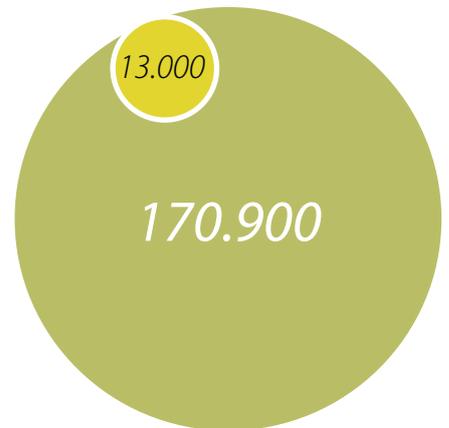
Erreichte Schüler:innen bei Schulveranstaltungen



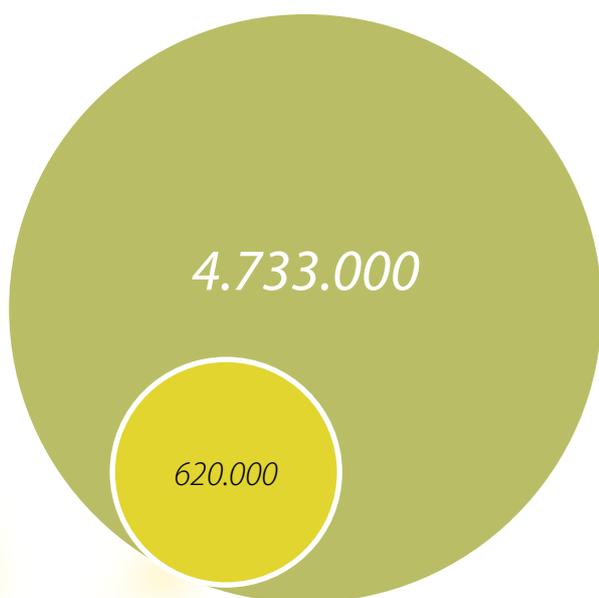
Beantwortete Anrufe am Infotelefon



Infostände



Erreichte Interessierte an Infoständen



Besucher:innen Website



Schulungen gesamt



Besucher:innen Schulungen



Webinare Angebot ab 2017



Teilnehmende an Webinaren

Legende: ● = Kumulierte Zahl von 2008-2019 ● = Zahl von 2019

### 3. Was leistet ArbeiterKind.de?

#### 3.3 Impact: Erfolge und Wirkung

##### **Studienbeteiligung steigern, Ausstiege verhindern:**

ArbeiterKind.de trägt dazu bei, den Anteil der Studierenden der ersten Generation an Hochschulen zu steigern und gleichzeitig den Anteil der Studienaussteiger:innen zu verringern. 2019 haben die rund 6.000 ehrenamtlich Engagierten sowie das hauptamtliche Team von ArbeiterKind.de rund 28.000 Studieninteressierte und Studierende der ersten Generation in persönlichen Gesprächen vor Ort ermutigt. Wesentlich mehr wurden darüber hinaus über die Online-Angebote von ArbeiterKind.de erreicht.

Die Zielgruppe wird dadurch unterstützt, eine informierte Entscheidung über ihren Bildungsweg zu treffen und ihre Leistung realistisch einzuschätzen. ArbeiterKind.de fügt sich dabei sinnvoll in das Beratungsangebot der Hochschulen ein. Denn neben der klassischen Studienberatung besteht großer Bedarf an Kontaktpersonen, die fachliche mit biografischen Fragen verknüpfen und auf informeller Ebene ansprechbar sind.

Im Jahr 2009 entschieden sich 23 von 100 Kindern aus Familien ohne Hochschulerfahrung für ein Studium (*Quelle: 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks*), bis zum Jahr 2016 stieg diese Beteiligung auf 27 von 100 Kindern (s.o.). Der Anteil der Aktivität von ArbeiterKind.de an dieser Entwicklung lässt sich aufgrund fehlender passender Erhebungen nicht bestimmen.

ARBEITERKIND.DE BIETET INSBESONDERE FÜR DIESEN PERSONENKREIS EINEN NIEDRIGSCHWEL- LIGEN EINSTIEG INS EHRENAMT, TRÄGT SOMIT ZUR STÄRKUNG DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS IN DEUTSCHLAND BEI UND ERMÖGLICHT GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE.

2019 HABEN DIE RUND 6.000 EHRENAMTLICH ENGAGIERTEN MENTOR:INNEN SOWIE DAS HAUPT-AMTLICHE TEAM VON ARBEITER- KIND.DE RUND 28.000 STUDIEN- INTERESSIERTE UND STUDIERENDE DER ERSTEN GENERATION IN PER- SÖNLICHEN GESPRÄCHEN VOR ORT ERMUTIGT.

**Einstiege ins Ehrenamt bieten:** Aktuelle Studien belegen, dass Personen aus einkommensschwachen Familien mit niedrigen Bildungsabschlüssen im Ehrenamt in Deutschland unterrepräsentiert sind. (*Quelle: Simonson, J./Hameister, N.: Sozioökonomischer Status und freiwilliges Engagement, in: Freiwilliges Engagement in Deutschland – Der Deutsche Freiwilligensurvey, 2016, S. 439-464*) ArbeiterKind.de bietet insbesondere für diesen Personenkreis einen niedrigschwelligen Einstieg ins Ehrenamt, trägt somit zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland bei und ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe. Die regelmäßigen Angebote ArbeiterKind.de näher kennenzulernen, tragen sehr zum Engagement bei.

**Doppelfunktion der Ehrenamtlichen:** Die ehrenamtlich Engagierten bei ArbeiterKind.de entwickeln sich durch ihr Engagement und die Qualifizierungsmaßnahmen weiter und erwerben neue bzw. vertiefen vorhandene Kompetenzen. Sie fühlen sich in ihrer Rolle als authentisches Vorbild wohl und gewinnen dadurch Selbstbewusstsein. Sie bewerben sich erfolgreich um Stipendien und gewinnen neue Ehrenamtliche. Die dadurch erhaltene positive Lebenseinstellung kommt dem eigenen weiteren Lebens- und Karriereweg zu Gute. Die hohe Beteiligung von 96% der Gruppen an der zweimal jährlich erhobenen Aktivitätsumfrage unter den ehrenamtlich Engagierten zeigt die starke Identifikation und Motivation mit dem Ehrenamt.

ARBEITERKIND.DE SCHAFFT  
EINE POSITIVE IDENTITÄT FÜR  
BILDUNGSaufsteiger:innen.  
MITTELS ERFOLGREICHER ME-  
DIENARBEIT (153 MEDIENBERICHTE  
IM JAHR 2019) SENSIBILISIERT  
ARBEITERKIND.DE DIE ÖFFENT-  
LICHKEIT.



Daniela Keil

*Koordination und Stipendienwerbung*

*ostdeutsche Bundesländer*

0176 473 074 93, keil@arbeiterkind.de

DIE EHRENAMTLICH ENGAGIERTEN BEI  
ARBEITERKIND.DE ENTWICKELN SICH DURCH  
IHR ENGAGEMENT UND DIE QUALIFIZIERUNGS-  
MAßNAHMEN WEITER UND ERWERBEN NEUE  
BZW. VERTIEFEN VORHANDENE KOM-  
PETENZEN.

**Impulse für das Bildungssystem:** ArbeiterKind.de gibt aus der Zivilgesellschaft heraus Impulse in das Bildungssystem herein. Durch seine breit aufgestellte ehrenamtliche Basis wirkt ArbeiterKind.de im Sinne der „Widening Participation“ (der Ausweitung der Zielgruppe für den Zugang zu höherer Bildung) als zivilgesellschaftlicher Akteur, und zwar losgelöst von befristeten Bildungsprogrammen.

**Positive Identität für Bildungsaufsteiger:innen:** ArbeiterKind.de schafft eine positive Identität für Bildungsaufsteiger:innen, die Stärken in den Vordergrund stellt, statt Schwächen von „Nicht-Akademikerkindern“ zu betonen. Mittels erfolgreicher Medienarbeit (153 Medienberichte im Jahr 2019) sensibilisiert ArbeiterKind.de die Öffentlichkeit.

**Offensive für Stipendiennutzung:** ArbeiterKind.de arbeitet eng mit den Begabtenförderungswerken zusammen, um den Anteil der Bewerber:innen aus nicht-akademischen Elternhäusern zu steigern. ArbeiterKind.de stellt Schüler:innen und Studierenden die Stipendien der Begabtenförderungswerke vor, ermutigt sie zur Bewerbung und unterstützt sie im Bewerbungsprozess. ArbeiterKind.de informiert darüber hinaus auch über das Deutschlandstipendium und weitere Förderprogramme zur Studienfinanzierung. Im Jahr 2019 wurden 33 Veranstaltungen zum Thema Stipendien durchgeführt und insgesamt 1.700 Interessierte erreicht.

### 3. Was leistet ArbeiterKind.de?

**Talentnetzwerk für Schüler:innen:** Seit Frühjahr 2019 führt ArbeiterKind.de mit der Joachim Herz Stiftung das Pilot-Projekt Talentnetzwerk durch. Das Talentnetzwerk ist als eine Unterstützungsmöglichkeit für die Schüler:innen gedacht, die nach den Auswahlgesprächen für das Schüler:innen-Stipendium „grips gewinnt“ der Joachim Herz Stiftung kein Stipendium erhalten. Denn diese Bewerber:innen haben das Stipendium sehr knapp verpasst und sind alle Talente, die weiter gefördert werden sollten.

Durch das Talentnetzwerk kann ArbeiterKind.de den Schüler:innen helfen von anderen Fördermöglichkeiten zu profitieren. Oft fehlt es nach einer Absage an dem Wissen und dem Mut, sich um weitere Fördermöglichkeiten, wie zum Beispiel Stipendien oder Workshops zu bewerben. ArbeiterKind.de möchte den einzelnen Schüler:innen für sie passende Fördermöglichkeiten aufzeigen und sie zu einer Bewerbung ermutigen. ArbeiterKind.de versucht auch einige Schüler:innen mit den Ehrenamtlichen von ArbeiterKind.de für ein Mentoring zu vernetzen.

DAS TALENTNETZWERK IST ALS EINE UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEIT FÜR DIE SCHÜLER:INNEN GEDACHT, DIE NACH DEN AUSWAHLGESPRÄCHEN FÜR DAS SCHÜLER:INNEN-STIPENDIUM „GRIPS GEWINNT“ DER JOACHIM HERZ STIFTUNG KEIN STIPENDIUM ERHALTEN.



Marie Sibold

Stipendienwerbung westdeutsche

Bundesländer und Talentnetzwerk

0179 427 02 11, sibold@arbeiterkind.de

120 NEUE MENTORINGPAARE KONNTE ARBEITERKIND.DE 2019 ZUSAMMENBRINGEN UND DIE GESAMTZAHL DER MENTORINGS IM PROJEKT SOMIT AUF RUND 700 ERHÖHEN. (2018 WAREN ES NOCH KNAPP 580).

**Berufseinstieg fördern:** Erstakademiker:innen haben auch beim Berufseinstieg mit Hürden zu kämpfen. Es fehlt ein Netzwerk, um bereits während des Studiums Praktika zu absolvieren und Kontakte für den Berufseinstieg zu generieren. Vorbilder für akademische Berufsfelder sind im familiären Umfeld kaum vorhanden. ArbeiterKind.de hat für diese Phase ein Berufseinstiegsmentoringprogramm entwickelt. Neben der persönlichen Mentoring-Beziehung bietet ArbeiterKind.de auch Workshops zum Berufseinstieg an, die Tipps zum Berufseinstieg vermitteln, Bewerbungsstrategien erläutern und das eigene Profil herausarbeiten. Erfolgreich im Berufsleben stehende Erstakademiker:innen geben ihr Wissen und ihre Erfahrung weiter. 120 neue Mentoringpaare konnte ArbeiterKind.de 2019 zusammenbringen und die Gesamtzahl der Mentorings im Projekt somit auf rund 700 erhöhen (2018 waren es noch knapp 580).

Der Mentor:innenpool ist auf mehr als 650 Ehrenamtliche angewachsen (2018 waren es knapp 550). Das Online-Forum „Berufseinstieg und Karriere“ im ArbeiterKind.de-Netzwerk zählt inzwischen fast 1.500 aktive Mitglieder.



Alexandra Redel

Berufseinstiegsprogramm

030 679 672 756

redel@arbeiterkind.de

**Beteiligung an BAföG-Kampagne:** Im Rahmen der BAföG-Reform 2019 hat ArbeiterKind.de an der Foto- und Video-kampagne des BMBF mitgewirkt. Die Bilder von sechs ehrenamtlich Engagierten sind mittlerweile auf Plakaten, Broschüren und Roll-ups zu finden. Zudem erzählen die Mentor:innen Burcu, Alina, Christopher, Abib, Sebastian und Simon unter [www.das-neue-bafög.de](http://www.das-neue-bafög.de) ihre eigene Bildungsgeschichte, die eng mit dem BAföG verknüpft ist. Die Beiträge geben dabei einen Einblick in den Alltag von Studierenden. Die BAföG-Kampagne hat ArbeiterKind.de auch auf den eigenen Social-Media-Kanälen begleitet, um Ängste rund um die Studienfinanzierung zu nehmen.



Foto: BMBF/ Bernd Lammel, Bildkraftwerk GbR

DIE AUSSCHLAGGEBENDEN MO-  
TIVE FÜR EIN ENGAGEMENT  
BEI ARBEITERKIND.DE SIND DIE  
ÜBERNAHME **SOZIALER** UND  
**POLITISCHER** VERANTWOR-  
TUNG SOWIE DAS **ERLEBEN**  
**VON GEMEINSCHAFT** UND DER  
**ERWERB NEUER FÄHIGKEITEN.**

### 3.3.1 Evaluationen und wissenschaftliche Studien

Die Wirksamkeit von ArbeiterKind.de wurde in zahlreichen wissenschaftlichen Studien untersucht und bestätigt. Positive und nachhaltige Effekte auf die Ehrenamtlichen sind genauso Gegenstand von Untersuchungen wie das Erreichen der Zielgruppe der Schüler:innen und die Verbesserung ihrer Informationsgrundlage. Der Peer-to-peer-Ansatz von ArbeiterKind.de hat sich dabei als besonders wirkungsvoll erwiesen. Ein Überblick über die aktuellsten Erhebungen gibt dieses Kapitel.

Gemeinsam mit Studierenden der Hochschule Döpfer in Köln wurde 2019 eine Online-Umfrage zum Ehrenamt bei ArbeiterKind.de durchgeführt. Insgesamt haben 207 Ehrenamtliche an der Umfrage teilgenommen. Sie engagieren sich durchschnittlich 6,5 Stunden im Monat, 84% der Teilnehmer:innen sind selbst die Ersten in ihrer Familie, die studieren oder studiert haben, und für 28% ist es das erste Ehrenamt überhaupt.

Die ausschlaggebenden Motive für ein Engagement bei ArbeiterKind.de sind die Übernahme sozialer und politischer Verantwortung sowie das Erleben von Gemeinschaft und der Erwerb neuer Fähigkeiten. Insgesamt sind die Teilnehmenden mit ihrem Ehrenamt bei ArbeiterKind.de sehr zufrieden. Besonders gefällt ihnen, dass sie konkret helfen bzw. etwas bewirken können und neue Kontakte knüpfen.

### 3. Was leistet ArbeiterKind.de?

Im Januar 2017 hat eine Evaluation des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) unter anderem den Erfolg und die Wirksamkeit des Projekts „ArbeiterKind.de goes Niedersachsen“ bewertet. Der Abschlussbericht der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEVA) bestätigt: „Die Expertengruppe betrachtet sowohl die Arbeit der bundesweit agierenden Initiative ArbeiterKind.de als auch die hier beschriebenen Ziele des niedersächsischen Koordinationsbüros als sinnvoll und langfristig förderungswürdig.“ (Quelle: ZEVA-Abschlussbericht, S. 81, Download unter [www.zeva.org/fileadmin/Downloads/Evaluationsberichte/Gesamtbericht\\_Wege\\_ins\\_Studium\\_offnen.pdf](http://www.zeva.org/fileadmin/Downloads/Evaluationsberichte/Gesamtbericht_Wege_ins_Studium_offnen.pdf), S. 81)

Eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) und des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB) aus dem Jahr 2016 zeigt: Deutlich mehr Studienberechtigte aus Nicht-Akademikerfamilien behalten nach der Teilnahme an einer Informationsveranstaltung ihren Studienwunsch bei und setzen ihn auch in die Tat um. (Quelle: DIW Wochenbericht 26/2016) ArbeiterKind.de sieht sich dadurch in seiner Wirkung wissenschaftlich bestätigt.

ArbeiterKind.de hat von 2013 bis 2015 eine großangelegte wissenschaftliche Evaluation unter Leitung von Prof. Dr. Rainer Watermann (Freie Universität Berlin) und Prof. Dr. Kai Maaz (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung) in Auftrag gegeben, um die Wirkung einer zentralen Maßnahme von ArbeiterKind.de zu ermitteln, die Informationsveranstaltungen von ArbeiterKind.de in Schulen. Zur Analyse der Wirksamkeit der Schulbesuche wurde eine Panelstudie mit drei Erhebungswellen und einer Kontrollgruppe in Nordrhein-Westfalen durchgeführt, an der rund 3.000 Schüler:innen teilnahmen. Ein Ergebnis ist unter anderem, dass 47,6% der erreichten Arbeiterkinder über sich selbst sagten: „Durch die Veranstaltung ist mir klar geworden, dass ein Studium auch für mich machbar ist.“ In allen untersuchten Bereichen, besonders in Fragen der Studienfinanzierung, zeigten sich die Teilnehmer:innen der ArbeiterKind.de-

DEUTLICH MEHR STUDIENBERECHTIGTE  
AUS NICHT-AKADEMIKERFAMILIEN BE-  
HALTEN NACH DER TEILNAHME AN EI-  
NER INFORMATIONSVERANSTALTUNG  
IHREN STUDIENWUNSCH BEI UND SET-  
ZEN IHN AUCH IN DIE TAT UM.

47,6% DER ERREICHTEN ARBEITER-  
KINDER SAGTEN: „DURCH DIE VERAN-  
STALTUNG IST MIR KLAR GEWORDEN,  
DASS EIN STUDIUM AUCH FÜR MICH  
MACHBAR IST.“

Veranstaltungen informierter als ihre Mitschüler:innen in der Kontrollgruppe. Die Studie ist veröffentlicht unter: >[www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz](http://www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz)

Diese Evaluation bestätigt auch das Alleinstellungsmerkmal von ArbeiterKind.de: „In der deutschen Förderlandschaft einzigartig ist der aus der Kultur der Ehrenamtlichkeit hervorgegangene Peer-to-peer-Ansatz, dementsprechend die Mehrzahl der Mentor:innen selbst Studierende der ersten Generation sind. Das dahinterstehende Konzept eines gemeinsamen Erfahrungshorizonts und einer Wissensvermittlung auf Augenhöhe hat sich in anglo-amerikanischen Studien bereits als effektiv erwiesen. Darüber hinaus zählt ArbeiterKind.de zu den wenigen Programmen in Deutschland, die überregional und hochschulunabhängig agieren.“

Ein durch die Hans-Böckler-Stiftung gefördertes Forschungsprojekt der Justus-Liebig-Universität Gießen ging unter der Leitung von Prof. Dr. Ingrid Miethe folgenden Fragen nach: Warum ist ArbeiterKind.de so erfolgreich? Wie ist ArbeiterKind.de im Kontext aktueller Forschung zum Ehrenamt zu verorten? Die Studie kommt zu dem Schluss, dass ArbeiterKind.de so erfolgreich ist, weil die gemeinnützige Organisation eine Lücke in der deutschen Hochschullandschaft füllt, die im anglo-amerikanischen Raum zu einem Teil durch institutionalisierte so genannte „Widening Participation“-Maßnahmen übernommen wird. (Quelle: Miethe, I./Boysen, W./Grabowsky, S./Kludt, R.: *First Generation Students an deutschen Hochschulen. Selbstorganisation und Studiensituation am Beispiel der Initiative ArbeiterKind.de*, Berlin: Edition Sigma, 2014)

IN DER DEUTSCHEN FÖRDERLANDSCHAFT  
EINZIGARTIG IST DER AUS DER KULTUR DER EHRENAMTLICHKEIT HERVORGEGANGENE PEER-TO-PEER-ANSATZ, DEMENTSPRECHEND DIE MEHRZAHL DER MENTOR:INNEN SELBST STUDIERENDE DER ERSTEN GENERATION SIND.



Ehrenamtliche informieren studieninteressierte Schüler:innen auf der Vocatum in Jena

### 3. Was leistet ArbeiterKind.de?

#### 3.3.2 Auszeichnungen für ArbeiterKind.de (Auswahl)

- \* *Chancengleichheits-Diplom der Botschaft von Finnland (2019)*
- \* *Bundesverdienstkreuz am Bande für Katja Urbatsch (2018)*
- \* *HAWK-Preis 2018 für Katja Urbatsch (2018)*
- \* *Ernennung von Katja Urbatsch zur Ehrensatorin der Justus-Liebig-Universität Gießen (2018)*
- \* *Auszeichnung der Edition F für Katja Urbatsch als eine von „25 Frauen, die die Welt besser machen“ (2016)*
- \* *IQ-Preis der Mensa in Deutschland e.V. (2015)*
- \* *Conny-Nix-Preis für ArbeiterKind.de in Gießen (2015)*
- \* *„Orte des Fortschritts in NRW“, ausgezeichnet beim Wettbewerb des Wissenschaftsministeriums Nordrhein-Westfalen (2015)*
- \* *Ehrenamtspreis Hannover (2014)*
- \* *ERGO-Bildungspreis (2013)*
- \* *Bürgerpreis Bremen (2012)*
- \* *Marburger Leuchtfeuer für Soziale Bürgerrechte (2011)*
- \* *„Aufbruch Bayern“-Zukunftsinitiative der Bayerischen Staatsregierung (2010)*
- \* *Studentenwerkspreis für besonderes soziales Engagement (2009/2010)*
- \* *„Potenziale entfalten: Bildung für Integration in Hessen“, ausgezeichnet vom Hessischen Kultusministerium (2010)*
- \* *Hochschulperle des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft (2010)*
- \* *Deutscher Engagementpreis (2009)*
- \* *Ashoka Fellowship für Katja Urbatsch (2009)*
- \* *Engagementpreis der Hans-Böckler-Stiftung (2009)*
- \* *Preisträger Körber-Stiftung: Initiative „Anstiften! 50 Impulse für Hamburg“ (2009)*
- \* *„Ort im Land der Ideen“ unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten (2009)*
- \* *Bundesauswahl der 25 besten Projekte des Wettbewerbs „startsocial 2008“ unter der Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin*
- \* *Engagementpreis des Vereins der FES-Ehemaligen (2008)*

## 4. PLANUNG UND AUSBLICK

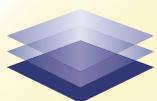
ArbeiterKind.de ist in den letzten Jahren in den Regionen stark gewachsen, sowohl bei den ehrenamtlichen Aktivitäten als auch den hauptamtlichen Unterstützungsstrukturen. Daher lag 2019 ein Arbeitsschwerpunkt auf der sinnvollen Arbeitsteilung zwischen Bundesbüro und Regionalbüros, um das Wachstum in den Regionen zu verankern und die Qualität zu sichern.

ArbeiterKind.de ist ein niedrigschwelliges und flächendeckendes Angebot für alle Studieninteressierten und Studierenden in ganz Deutschland. Die stetig wachsende Community der ehrenamtlichen Mentor:innen ermöglicht eine große Reichweite: 2019 haben die rund 6.000 ehrenamtlichen Mentor:innen rund 28.000 Studieninteressierte und Studierende in persönlichen Gesprächen erreicht. Dazu kommen viele Tausende, die über die Webseite (620.000), Medienberichte (153), das soziale Netzwerk von ArbeiterKind.de (14.895) sowie die Social-Media-Kanäle (Facebook-Fans: 9.162; Instagram-Abonnent:innen: 1.640; Twitter-Follower: 2.710; Xing und LinkedIn) informiert und ermutigt wurden.

In den kommenden Jahren sollen durch die Stärkung der Ehrenamtlichen in ländlichen und hochschulfernen Räumen die gezielte Ansprache von Schulen des zweiten Bildungswegs und Kooperationsveranstaltungen mit Volkshochschulen und Berufsinformationszentren noch mehr Menschen erreicht werden. Gleichzeitig gilt es, den hohen Qualitätsstandard durch entsprechende Schulungsmaßnahmen zu sichern. Die erfolgreich eingeführten Webinare tragen dazu

6.000 EHRENAMTLICHE HABEN RUND 28.000 STUDIENINTERESSIERTE UND STUDIERENDE IN PERSÖNLICHEN GESPRÄCHEN ERREICHT. DAZU KOMMEN VIELE TAUSENDE, DIE ÜBER DIE WEBSEITE (620.000), MEDIENBERICHTE (153), DAS SOZIALE NETZWERK VON ARBEITERKIND.DE (14.895) SOWIE DIE SOCIAL-MEDIA-KANÄLE (FACEBOOK-FANS: 9.162; INSTAGRAM-ABONNENT:INNEN: 1.640; TWITTER-FOLLOWER: 2.710; XING UND LINKEDIN) INFORMIERT UND ERMUTIGT WURDEN.

bei, neben den bewährten Schulungen vor Ort jedes Jahr mindestens ein Zehntel der Ehrenamtlichen direkt zu erreichen. Das digitale Angebot wird, verstärkt durch die Coronakrise im Jahr 2020, noch weiter ausgebaut, um weitere Aktive zu gewinnen und Ratsuchende zu erreichen. Die kontaktlose Hilfestellung wurde mittels Telefon, Chatgruppen und Online-Meetings sichergestellt. Darüber hinaus ist eine App in Planung, die die mobile Gruppenorganisation unterstützt.



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

*ArbeiterKind.de ist eine gemeinnützige Organisation. Wir möchten deshalb offenlegen, welche Ziele wir haben, woher unsere finanziellen Mittel stammen und wie wir sie verwenden. Es gibt in Deutschland keine einheitlichen Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen. Deshalb hat sich ArbeiterKind.de der Initiative*

*Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen. Wir erfüllen gern die damit verbundene Verpflichtung zur Veröffentlichung zentraler Informationen, die wir auf unserer Website unter >[www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz](http://www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz) zur Verfügung stellen.*

## 5. ORGANISATIONSPROFIL

**Name:** ArbeiterKind.de gGmbH zur Förderung des Hochschulstudiums von Nicht-Akademikerkindern

**Rechtsform:** gemeinnützige GmbH

**Geschäftsführung:** Katja Urbatsch, Wolf Dermann

**Postanschrift:** Obentrautstraße 57, 10963 Berlin

**Kontaktdaten:** Tel.: 030 68 32 04 30, E-Mail: team@arbeiterkind.de

**Webseite:** www.arbeiterkind.de

**Gründung:** als Webseite 2008, Registereintrag 2009

**Gründerinnen und Gründer:** Katja Urbatsch, Marc Urbatsch, Wolf Dermann

**Registereintrag:** Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg, HRB 118867, Eintragung vom 29. März 2009

**Gemeinnützigkeit:** Die Gesellschaft verfolgt nach ihrer Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung. Freigestellt zum Zwecke der Förderung der Jugendhilfe oder der Förderung der Bildung einschließlich der Studierendenhilfe. Freistellungsbescheid: Bescheid des Finanzamtes für Körperschaften I, Berlin, vom 14. Oktober 2019 über die Befreiung für 2018 von der Körperschaftsteuer.

**Steuernummer:** 27/611/02854

*Das Hauptamtliche Team von ArbeiterKind.de im Sommer 2019*



# WO IST ARBEITERKIND.DE HAUPT- UND EHRENAMTLICH AKTIV?




**ARBEITERKIND.DE**  
**INTERNATIONAL**  
 Venlo, Brüssel,  
 Paris, Den Haag,  
 Cambridge,  
 Stockholm,  
 Göteborg,  
 Wien, Basel,  
 New York,  
 Washington D.C.

Die 6.000 Ehrenamtlichen von ArbeiterKind.de sind deutschlandweit in 80 lokalen Gruppen aktiv.  
 Legende: ● = Standorte lokale Gruppen 📍 = Standorte regionale Büros 🏠 = Bundesbüro Berlin

## 6. ARBEITERKIND.DE IN DEN REGIONEN: ÜBERREGIONALE UND REGIONALE FÖRDERER ÜBERREGIONALE FÖRDERER (AUSWAHL)

Ein herzlicher Dank allen Förderern, die durch finanzielle und fachliche Unterstützung den Erfolg und die Weiterentwicklung von ArbeiterKind.de ermöglichen!

Hier sind die überregionalen Förderer aufgeführt. Die regionalen Unterstützer finden sich auf den Regionalseiten dieses Berichts.



Rainer Höll  
Foto: Christian Klant



### Ashoka Deutschland

Ashoka ist die erste und weltweit führende Organisation zur Förderung von Sozialunternehmern, die innovative Konzepte entwickeln, um gesellschaftliche Probleme nachhaltig und großflächig zu lösen. Katja Urbatsch wurde 2009 als Ashoka Fellow in das weltweite Netzwerk der Non-Profit-Organisation aufgenommen.

**Rainer Höll**, Ashoka Deutschland

*„Katja Urbatsch zielt mit der Idee von ArbeiterKind.de auf die verdeckten Mechanismen der Benachteiligung, die unser Bildungssystem zurückhalten. Wir unterstützen sie als Ashoka Fellow, weil sie große Hebel für Chancengerechtigkeit findet und auf ihrem Weg viele Menschen in aktiven Rollen mitnimmt. Mit vergleichsweise sehr geringen finanziellen Mitteln erreicht ArbeiterKind.de durch ein bundesweites Netz von ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren jedes Jahr zehntausende von Schülerinnen, Schülern, Eltern und First Generation Students.“*



Anja Karliczek  
Foto: BMBF/  
Laurence Chaperon



## Bundesministerium für Bildung und Forschung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert den Ausbau des Bundesbüros von ArbeiterKind.de und die Zusammenarbeit mit den Begabtenförderwerken. Ziel ist, das bundesweite Netzwerk der ArbeiterKind.de-Ehrenamtlichen zu stärken und die Reichweite von ArbeiterKind.de zu erhöhen.

**Anja Karliczek**, Bundesministerin für Bildung und Forschung

*„Kinder brauchen Unterstützung aus der Mitte der Gesellschaft heraus. Diese bietet die Initiative ArbeiterKind.de. Ich danke den ehrenamtlichen Mentoren, die gezielt junge Menschen ansprechen, deren Eltern nicht studiert haben. Die Mentoren von ArbeiterKind.de begleiten den Übergang von der Schule zur Hochschule, informieren über berufliche Chancen und geben wertvolle Hinweise zur Organisation und Finanzierung eines Studiums. Das ist ein wichtiger Beitrag in unserem Land zur Chancengerechtigkeit in der Bildung.“*



## SKala-Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten in Partnerschaft mit dem gemeinnützigen Analyse- und Beratungshaus PHINEO

Das ArbeiterKind.de-Projekt „Studienbeteiligung talentierter Nicht-Akademikerkinder in Deutschland steigern“ wird durch die SKala-Initiative gefördert. SKala ist eine Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten in Partnerschaft mit dem gemeinnützigen Analyse- und Beratungshaus PHINEO. Das Förderprojekt ermöglicht seit 2018 den Ausbau von ArbeiterKind.de in drei Regionen, in denen ArbeiterKind.de bisher noch wenig präsent ist bzw. eine hauptamtliche Unterstützung der ehrenamtlichen Mentor:innen fehlt.

In Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Bayern und Baden-Württemberg wurden regionale ArbeiterKind.de-Koordinierungsstellen aufgebaut. Dadurch werden die dort bereits aktiven ehrenamtlichen ArbeiterKind.de-Gruppen gestärkt, Kooperationen mit anderen Bildungsinstitutionen aufgebaut und mehr Schüler:innen und Studierende aus nicht-akademischen Familien erreicht. Begleitet wird dieser regionale Ausbau durch entsprechendes Wachstum in den Bereichen Personalentwicklung, Finanzverwaltung, Qualitätsmanagement, PR und Fundraising. Im Rahmen der SKala-Initiative gibt es für NPOs die Möglichkeit, eine kostenfreie Pro-bono-Beratung durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu erhalten. Auch ArbeiterKind.de hat diese Chance im zweiten Halbjahr 2019 genutzt und sich im Bereich Finanzen und Controlling mit zwei Mitarbeiterinnen von KPMG zu verschiedenen Themen des Steuer- und Gemeinnützigkeitsrechts ausgetauscht. Es konnten neue Arbeitsabläufe und -prozesse durchdacht und angestoßen werden. Auch für die Mitarbeiterinnen von KPMG war das Projekt eine Bereicherung: „Die Arbeit hat uns unglaublich viel Spaß bereitet und es ist schön zu wissen, dass wir eine Organisation unterstützen konnten, die einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leistet.“ Herzlichen Dank an dieser Stelle an KPMG für den wertvollen Austausch und an PHINEO für die Vermittlung und Evaluation des Projektes!

## 6. Überregionale Förderer



Heiko Held

Foto: Fritz Henkel Stiftung



### Fritz Henkel Stiftung

Die Fritz Henkel Stiftung, deren Zweck die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements der Mitarbeiter:innen, die internationale Katastrophenhilfe und das Unternehmensengagement umfasst, unterstützt das Berufseinstiegsmentoringprogramm bei ArbeiterKind.de.

**Heiko Held**, Senior Manager Global Corporate Citizenship, Henkel AG & Co. KgaA

*„Die Fritz Henkel Stiftung schätzt die Idee von ArbeiterKind.de sehr, Jugendliche aus nicht-akademischen Familien zu einem Hochschulstudium zu ermutigen. Doch auch der Einstieg ins Berufsleben ist für viele Erstakademiker nicht einfach, da ihnen für diesen Übergang oft Vorbilder, Mentoren und Netzwerke fehlen. Wir freuen uns daher, die Initiative durch die Realisierung des Mentoring-Programms für Berufseinsteiger langfristig zu unterstützen.“*



Sophia von Rundstedt

Foto: von Rundstedt & Partner GmbH

### VON RUNDSTEDT

#### V. Rundstedt & Partner GmbH

Von Rundstedt zählt zu den führenden Beratungsgesellschaften in der Karriereberatung und ist Marktführerin im Outplacement im deutschsprachigen Raum. Anlässlich des 25. Jubiläums im Jahr 2010 entschloss sich das Düsseldorfer Unternehmen, ArbeiterKind.de zu unterstützen. Neben finanziellen Zuwendungen engagieren sich Geschäftsführung und Mitarbeiter:innen auch selbst aktiv bei ArbeiterKind.de.

**Sophia von Rundstedt**, Vorsitzende der Geschäftsführung der v. Rundstedt & Partner GmbH

*„Gerade in Zeiten des demografischen Wandels ist es wichtig, möglichst viele Kinder, die für ein Hochschulstudium qualifiziert sind, auch zur Entwicklung ihrer Fähigkeiten zu bewegen. Die Entscheidung für oder gegen ein Studium darf nicht vom Bildungsstand der Eltern abhängen. Um die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen und der deutschen Wirtschaft zu sichern, brauchen wir alle klugen Köpfe. Deswegen unterstützen wir ArbeiterKind.de gern. Auch persönlich engagiere ich mich im Förderkreis von ArbeiterKind.de.“*



*Dr. Nina Lemmens*

*Foto: Joachim Herz Stiftung/ Andreas Klingberg*



### *Joachim Herz Stiftung*

Die gemeinnützige Joachim Herz Stiftung arbeitet überwiegend operativ und ist vorrangig in den Themenfeldern Naturwissenschaften, Wirtschaft sowie Persönlichkeitsbildung tätig. In diesen drei Bereichen werden auch kleine, innovative Projekte Dritter gefördert. Zudem unterstützt die Stiftung Forschungsprojekte in den Themenfeldern Medizin, Recht und Ingenieurwissenschaften. Die Joachim Herz Stiftung wurde 2008 errichtet und gehört zu den großen deutschen Stiftungen. Gemeinsam mit ArbeiterKind.de hat die Stiftung 2019 das Talentnetzwerk ins Leben gerufen.

**Dr. Nina Lemmens**, Vorstand der Joachim Herz Stiftung

*„Das Talentnetzwerk richtet sich an engagierte Jugendliche, die wir nach der Auswahlrunde leider nicht in unser Schülerstipendium „grips gewinnt“ aufnehmen konnten. Es ergänzt „grips gewinnt“ hervorragend, denn es bietet diesen vielversprechenden jungen Menschen Beratung rund um Schule, Studien- und Berufswahl und zeigt ihnen hilfreiche Förderangebote für ihren weiteren Lebensweg auf. Der Joachim Herz Stiftung bietet sich so die Möglichkeit, noch mehr Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zum Abitur zu unterstützen, mit lokalen Bildungsangeboten zu verbinden und ihnen auf diese Weise zu helfen, ihr Potenzial zu entfalten.“*



*Gerhard Grandke*

*Foto: privat*



### *Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen*

Der Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen fördert ArbeiterKind.de seit 2010, unter anderem mit dem Ausbau der Kommunikationssoftware und der Implementierung einer Kontaktdatenbank sowie aktuell mit der Entwicklung einer App.

**Gerhard Grandke**, Geschäftsführender Präsident Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen

*„Der Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen hat sich zum Ziel gesetzt, Spendengelder des PS-LOS-SPARENS für Projekte der Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit einzusetzen. Immer mehr Kinder und Jugendliche drohen im Bildungssystem aufgrund von geringen familiären oder sozialen Ressourcen zu scheitern. Seit 2010 unterstützt der Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen ArbeiterKind.de, zuletzt mit der Finanzierung der Entwicklung einer eigenen App für ArbeiterKind.de. Aufgrund der hervorragenden Arbeit, die ArbeiterKind.de leistet, haben wir auch unsere zehn Stipendiaten des Deutschlandstipendiums der Goethe-Universität Frankfurt am Main danach ausgesucht, dass sie die Ersten ihrer Familien sind, die studieren!“*

## 6. Überregionale Förderer



Tom Erben  
Foto: privat



### wbg Wissenschaftliche Buchgesellschaft

Die wbg (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) unterstützt ArbeiterKind.de mit zahlreichen Aktionen bei ihren 85.000 Mitgliedern. Der Verein zur Förderung von Wissenschaft und Bildung sieht das Ziel, sozial Benachteiligte zu unterstützen, als Schlüssel für eine demokratische und tolerante Gesellschaft.

**Tom Erben**, Director Community Relations wbg

*„Bildung ist der Schlüssel für das gelingende Leben des Einzelnen ebenso wie für unsere Gesellschaft. Die wbg unterstützt ArbeiterKind.de, um bildungsfernen Familien diesen Zugang zu erleichtern.“*





v. l. oben nach r. unten: Schulbesuch in Murrhardt von ArbeiterKind.de Stuttgart | 10 Jahre ArbeiterKind.de in Bochum | Workshop „Engagiert bei ArbeiterKind.de“ in Rostock | Stipendienmesse in Bremen | Regionaltreffen von Rheinland-Pfalz in Mainz | Treffen mit der brandenburgischen Bildungsministerin Britta Ernst in Potsdam | Gruppenkoordinationstreffen in Lübeck | Tag der offenen Hörsäle an der htw Saar | Stipendieninfabend in Passau





## ARBEITERKIND.DE IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Viele Bildungswege, viele Möglichkeiten: In Baden-Württemberg führen ganz unterschiedliche Wege in ein Studium. Was es jedoch immer braucht, ist Mut, den eigenen Weg zu gehen. Daher engagierten sich auch 2019 ehrenamtliche Mentor:innen in zehn lokalen Gruppen, um ihre Erfahrungen miteinander zu teilen und ca. 2.200 Studieninteressierte mit Zuspruch und Informationen zu unterstützen. Über 1.000 Schüler:innen konnten direkt an ihren Schulen erreicht werden – sowohl an Gymnasien als auch an Berufskollegs, Abendgymnasien und Gemeinschaftsschulen.



*Muhterem Aras, MdL*

*Foto: Landtag von  
Baden-Württemberg*

**Muhterem Aras, MdL**, Präsidentin des  
Landtags von Baden-Württemberg

*„Unsere Landesverfassung macht jungen Menschen mit Artikel 11 ein wichtiges Versprechen: ‚Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage das Recht auf eine seiner Begabung entsprechende Erziehung und Ausbildung.‘ Ich selbst habe erlebt, dass sich dieses Versprechen für mich erfüllt hat. Und gleichzeitig weiß ich um die vielen sichtbaren und unsichtbaren Hürden auf dem Bildungsweg von Kindern aus nicht-akademischen Haushalten. Es braucht viele helfende Hände, offene Ohren und ermutigende Worte, damit sich das Versprechen von Artikel 11 für alle erfüllen kann. ArbeiterKind.de leistet dazu einen wesentlichen Beitrag. Herzlichen Dank!“*

Bis Juni 2021 wird ArbeiterKind.de in Baden-Württemberg durch die SKala-Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten unterstützt. Das regionale Koordinierungsbüro ist an der Universität Stuttgart angesiedelt. Die hier tätige hauptamtliche Bundeslandkoordinatorin stärkt das Ehrenamt vor Ort und baut Kontakte zu Hochschulen und weiteren Bildungsinstitutionen aus.

Die Mitarbeiterin für Kooperationen und Spendenservice in Süddeutschland ist Ansprechpartnerin für Privatpersonen und Unternehmen, die Spendenaktionen oder CSR-Aktivitäten für ArbeiterKind.de durchführen möchten. Sprechen Sie uns gerne an!



**Jaana Espenlaub**

**Bundeslandkoordination Baden-Württemberg**

0151 654 962 86

espenlaub@arbeiterkind.de



**Ellen Herzog**

**Kooperationen und Spendenservice**

**Süddeutschland**

0159 012 962 24

herzog@arbeiterkind.de



Foto: privat

„In meiner Familie bin ich die Erste, die studiert hat. Mein Bildungsweg führte von der Hauptschule zur Universität, wo ich einen Master in Life Science gemacht habe. Ich weiß, wie schwer es sein kann, diesen Weg ohne die Hilfe von erfahrenen Menschen zu gehen. Seit zwei Jahren engagiere ich mich bei ArbeiterKind.de Konstanz, um Menschen zu unterstützen, ihre Wünsche auf ihrem Bildungsweg zu verwirklichen.“

Şadiye Kiliç

„Als Kind hatte ich den Wunsch, Wissenschaftler zu werden. Ich hatte das Glück, dass ich in Mathematik und Naturwissenschaften recht gut war. So war es naheliegend, Mathematik und Physik zu studieren. Meine Eltern haben selbst nicht studiert, mich aber immer unterstützt. Dafür bin ich ihnen sehr dankbar. Mein Studium hat mein Leben wirklich sehr bereichert, sowohl wegen des Fachwissens als auch der zahlreichen Freundschaften und Kontakte. Bei ArbeiterKind.de engagiere ich mich als Mentor, um meine Erfahrungen weiterzugeben und anderen zu helfen.“

Trung-An Mach

Ehrenamtliche beim Regionaltreffen in Heidelberg | Mentor Gautham Vigneswaran an unserer Partnerschule, dem Wagenburg-Gymnasium Stuttgart

Foto: Gautham Vigneswaran





## ARBEITERKIND.DE IN BAYERN

Über den ganzen Freistaat verteilt engagieren sich ehrenamtliche ArbeiterKind.de-Mentor:innen in sieben lokalen Gruppen: Augsburg, Bamberg, Coburg, Erlangen-Nürnberg, München, Regensburg und Rosenheim. Bei den offenen Treffen, Info-messen und Schulveranstaltungen teilen sie ihre eigenen Bildungsgeschichten und Erfahrungen, um Schüler:innen zum Studium zu ermutigen und Studierenden bei ihren Fragen beizustehen. In Passau, Landshut und Eichstätt-Ingolstadt möchten Engagierte weitere lokale ArbeiterKind.de-Gruppen aufbauen und sind bereits für Ratsuchende erreichbar.

Wir sind Teil der Berufsorientierung und geben gerne Informationen über Stipendien, Wege in akademische Berufe und helfen dabei, dass alle eine gut informierte Entscheidung über den eigenen Bildungsweg treffen können. Ob im ländlichen Raum oder in der Stadt – laden Sie uns gerne in die Schulen vor Ort ein!



*Axel Honsdorf*

Foto: TUM/Heddergott

**Axel Honsdorf**, Geschäftsführer des Bayerisch-Französischen Hochschulzentrums an der TU München

*„Als Universitätsangehöriger sind gerechte Bildungschancen für mich ein Herzensanliegen. ArbeiterKind.de unterstützt und motiviert glaubwürdig und direkt vor Ort junge Menschen, für die eine akademische Ausbildung nicht immer selbstverständlich zu sein scheint. Damit leistet ArbeiterKind.de für mich einen wichtigen Beitrag für die Vielfalt an unseren Hochschulen.“*

Unterstützt durch die SKala-Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten konnte ArbeiterKind.de 2018 ein hauptamtlich besetztes Regionalbüro für Bayern eröffnen. Von dort aus trägt die Bundeslandkoordinatorin dazu bei, die Qualität und Reichweite von ArbeiterKind.de in Bayern zu erhöhen und in Abstimmung mit den existierenden Service- und Beratungsstellen das ergänzende Unterstützungsangebot von ArbeiterKind.de bekannter zu machen. In diesem Zuge wurden 2019 insbesondere die bayerischen Hochschulpräsidien kontaktiert, um ArbeiterKind.de vorzustellen. Die zunehmende Vernetzung mit anderen Institutionen und Organisationen in Bayern wirkte bereits: Im Februar 2020 wurde ArbeiterKind.de in das Wertebündnis Bayern aufgenommen.

Die Mitarbeiterin für Kooperationen und Spendenservice in Süddeutschland ist Ansprechpartnerin für Privatpersonen und Unternehmen, die Spendenaktionen oder CSR-Aktivitäten für ArbeiterKind.de durchführen möchten. Sprechen Sie uns gerne an!



**Christina Urner**

**Bundeslandkoordination Bayern**

0179 416 01 34

urner@arbeiterkind.de



**Ellen Herzog**

**Kooperationen und Spendenservice**

**Süddeutschland**

0159 012 962 24

herzog@arbeiterkind.de



Oliver Jörg

Foto: HSS/ Verena Kienast

**Oliver Jörg**, Geschäftsführer Hanns-Seidel-Stiftung

„Auch ich stamme aus ‚einfachen Verhältnissen‘, was mich stolz macht und auch prägt. Dass ich studieren würde, war alles andere als selbstverständlich. Mein Abi habe ich erst auf dem zweiten Bildungsweg gemacht. Parallel arbeitete ich zum Beispiel in einem Betrieb, der Baustahlmatten produzierte. Mein Jura-Studium hat mich mit dem profunden Wissen ausgestattet, auf das ich bei meinen heutigen Aufgaben als Generalsekretär der Hanns-Seidel-Stiftung zurückgreifen kann. Bei ArbeiterKind.de helfen Menschen durch Begleitung und Beratung, Bildungsbiographien gemeinsam zu schreiben. Für dieses tolle Engagement sagen auch wir als Politische Stiftung, die ja ebenfalls mit Stipendien Studierenden unter die Arme greift, ein herzliches Dankeschön.“



Dr. Andrea Taubenböck

Foto: Bernhard

**Dr. Andrea Taubenböck**, Geschäftsführung Stiftung Wertebündnis Bayern

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit ArbeiterKind.de einen neuen Partner für unser großes Netzwerk des Wertebündnis Bayern gewonnen haben. ArbeiterKind.de deckt einen enorm wichtigen Bereich ab, den wir bislang in unseren Reihen noch nicht repräsentiert hatten. Menschen zu ermutigen, als Erste in ihrer Familie ein Studium aufzunehmen und abzuschließen, trägt zu mehr Bildungsgerechtigkeit bei. Manche bekommen in ihren Familien die bestmögliche Förderung, andere brauchen externe Mentor\*innen und Vorbilder, um ihre Stärken zu entdecken und entfalten zu können und um das nötige Selbstvertrauen aufzubauen. ArbeiterKind.de hat durch Mentoren, die oft selbst die ersten Akademiker in ihrer Familie sind, eine besondere Glaubwürdigkeit.“



Foto: privat

„Lange dachte ich, es läge an mir, als ich vor knapp 20 Jahren sehr frustriert mein Erststudium schmiss. Heute weiß ich dank ArbeiterKind.de: Der Hintergrund bestimmt unter anderem die Zugänge zu Netzwerken und auch der Umgang mit Profs muss gelernt werden. Ich will aktiv dazu beitragen, dass sich niemand bei der Bewältigung des Mikrokosmos Hochschule allein fühlt. Darum habe ich 2019 gemeinsam mit einer weiteren Interessentin eine lokale Gruppe in Ingolstadt/Eichstätt gegründet und es ist klasse, die Gruppe wachsen zu sehen.“

**Patrice Raies**, engagiert in Eichstätt-Ingolstadt



Prof. PD Dr. theol. Barbara

Städtler-Mach

Foto: Der Fotograf

**Prof. PD Dr. theol. Barbara Städtler-Mach**, Präsidentin der Evangelischen Hochschule Nürnberg

„Wenn die Absicht, (Hochschul-)Bildung allen begabten Menschen zugänglich zu machen, umgesetzt werden soll, benötigen Bildungsinteressierte manchmal eine gezielte Unterstützung. Dazu zählen aus meiner Sicht auch (zukünftige) Studierende, die als Erste in ihrer Familie ein Studium aufnehmen. Ich finde ArbeiterKind.de großartig, weil Bildungsinteressierte, die sich Orientierung wünschen, bei den Abläufen des Studiums gefördert werden.“



## ARBEITERKIND.DE IN BERLIN

In Berlin engagieren sich die ehrenamtlichen Mentor:innen in vier Bezirksgruppen. So finden in Charlottenburg, Mitte, Neukölln und Friedrichshain-Kreuzberg regelmäßig offene Treffen statt. Hier teilen die Engagierten ihre Erfahrungen zu Fragen rund um das Studium mit Ratsuchenden und planen ihre ehrenamtlichen Aktivitäten. Ob bei Informationsveranstaltungen an Schulen des ersten oder zweiten Bildungsweges, auf Messen oder bei Tagen der offenen Tür an Hochschulen: Unsere Engagierten informieren und ermutigen Schüler:innen und Studierende der ersten Generation mit ihrer eigenen Bildungsgeschichte.

2019 hat sich in Berlin auch ein regelmäßiger Austausch für Promovierende der ersten Generation etabliert. Hier können sich (angehende) Doktorand:innen austauschen, ermutigen und durch persönliche Erfahrungen weiterhelfen.

Die regionale Berliner Koordinierungsstelle wird finanziert durch Fördermittel der LOTTO-Stiftung Berlin und hat ein Büro an der Technischen Universität Berlin. Von hier aus unterstützt die Bundeslandkoordinatorin die Ehrenamtlichen, ist Ansprechpartnerin für Kooperationspartner:innen aus Schulen und Hochschulen und pflegt die Arbeitskontakte zu anderen Service- und Informationsstellen in Berlin. In Berlin ist auch das Bundesbüro von ArbeiterKind.de angesiedelt, das für vielfältige überregionale Aufgaben zuständig ist.



*Übergabe des Partnerschulschildes von ArbeiterKind.de an der Max-Beckmann-Oberschule | Engagierte informieren Schüler:innen der Anna-Freud-Schule in Berlin Foto: MBO*



**Hannah Rindler**

**Bundeslandkoordination Berlin**

0176 878 400 68

[rindler@arbeiterkind.de](mailto:rindler@arbeiterkind.de)



Prof. Dr. Christian Thomsen

Foto: David Ausserhofer



**Prof. Dr. Christian Thomsen**, Präsident der TU Berlin

„Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit haben an der TU Berlin einen hohen Stellenwert. Durch die Kooperation mit ArbeiterKind.de können wir Studieninteressierte und Studierende noch besser erreichen und unterstützen, die sich als erste aus einer Familie entscheiden, ein Studium aufzunehmen.“



Foto: privat

„ArbeiterKind.de setzt sich für Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit ein, unabhängig von Elternhaus, Geschlecht und Religion. Seit zwei Jahren engagiere ich mich aus tiefer Überzeugung für diese Ziele bei ArbeiterKind.de in Berlin. Ich habe mich vorher nicht mit der Bildungsbiografie meiner Familie auseinandergesetzt, musste aber feststellen, dass mir als klassisches Arbeiterkind im Jugendalter viele Informationen sowie die nötige Motivation und das Selbstbewusstsein gefehlt haben. Daraus entwickelte ich mein Motto: Sei Du die Person, die du gebraucht hättest, als Du noch jünger warst.“

Sophia Papadopoulou, engagiert in Friedrichshain-Kreuzberg/ Berlin



Dr. Marion Bleß

Foto: Eventpress Radke



**Dr. Marion Bleß**, Vorstand der LOTTO-Stiftung Berlin

„Studieren darf keine Glückssache sein. Um im LOTTO zu gewinnen, braucht man Glück. Als Arbeiterkind zu studieren, scheint aber ebenso Glückssache zu sein. Denn von 100 Nicht-Akademikerkindern in Deutschland nehmen nur 27 ein Studium auf, obwohl doppelt so viele die Hochschulreife erreichen. Von 100 Akademikersprösslingen sind es 79. Aber darf die soziale Herkunft über den Bildungsweg entscheiden und nicht die Begabung oder der Wunsch? ArbeiterKind.de sagt Nein und hat sich die intensive Unterstützung von Schülerinnen und Schüler aus Nicht-Akademikerfamilien bei der Aufnahme eines Studiums auf die Fahnen geschrieben. Also Chancengleichheit statt Glückssache.“



## ARBEITERKIND.DE IN BRANDENBURG

In Brandenburg haben wir lokale Gruppen in Potsdam und Frankfurt/Oder sowie einzelne Engagierte in Eberswalde. Die Engagierten setzen sich für Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit ein. In Potsdam und Frankfurt/Oder finden regelmäßige offene Treffen statt, zu denen Ratsuchende und Engagement-Interessierte sehr herzlich eingeladen sind. Um noch mehr Schülerinnen und Schüler in Brandenburg zum Studium informieren und ermutigen zu können, freuen wir uns über Schulkontakte in den Regionen.

Wer sich informieren möchte, meldet sich gern bei unserer Berliner Koordinatorin Hannah Rindler unter [rindler@arbeiterkind.de](mailto:rindler@arbeiterkind.de).



Josephine Kujau

Foto: privat

**Josephine Kujau**, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit im Studentenwerk Potsdam

*„Sowohl ArbeiterKind.de als auch das Studentenwerk versuchen, angehenden Studierenden die Vorteile einer BAföG-Förderung nahezubringen. Denn das BAföG kann für viele Studienanfänger\*innen, die keine finanzielle Unterstützung aus dem Elternhaus bekommen, der Schlüssel zur Hochschule sein. In einem gemeinsamen Schulworkshop vermittelten wir das notwendige Know-how zum Thema Studienfinanzierung. Es hat uns gefreut, in diesem Rahmen abermals mit den ehrenamtlichen Studierenden von ArbeiterKind.de zusammen zu arbeiten, voneinander zu lernen und das gesammelte Wissen weiterzugeben.“*



Foto: privat

*„Ich engagiere mich bei ArbeiterKind.de, da ich meine diversen Lebenserfahrungen teilen möchte. In der 6. Klasse war ich laut meiner Lehrer nicht einmal für die Realschule geeignet. Ein paar Jahre später war ich Klassenbesten, bekam ein Schülerstipendium und wurde zum stellvertretenden Stadtschulsprecher gewählt. Eine wichtige Rolle haben Menschen gespielt, die an mich geglaubt haben. Heute studiere ich an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) und möchte den Mut gerne weitergeben. Auch DU kannst es schaffen!“*

**Sahin Dogan**, engagiert in Frankfurt/Oder



## ARBEITERKIND.DE IN BREMEN

In Deutschlands kleinstem Bundesland sind hochengagierte Ehrenamtliche in zwei ArbeiterKind.de-Gruppen aktiv und setzen sich für mehr Bildungsgerechtigkeit ein. Während die lokale Gruppe in der Stadt Bremen eine der ältesten ArbeiterKind.de-Gruppen Deutschlands ist, meistert ArbeiterKind.de Bremerhaven einen Neustart und wächst seitdem stetig.

Besonders hervorzuheben ist die jährliche, erfolgreiche Durchführung des Stipendiumtages der ArbeiterKind.de-Gruppe Bremen in Kooperation mit der Hochschule Bremen.

Das Herz der Engagierten beider Gruppen schlägt besonders für Informationsveranstaltungen an Schulen. Die Mentor:innen freuen sich, zukünftig noch mehr Schüler:innen persönlich rund um das Thema Studium informieren und ermutigen zu können. Bei Interesse können sich Schulen und andere Bildungseinrichtungen gerne per Mail an [bremen@arbeiterkind.de](mailto:bremen@arbeiterkind.de) oder [bremershaven@arbeiterkind.de](mailto:bremershaven@arbeiterkind.de) direkt an die Ehrenamtlichen wenden.

„Ich engagiere mich, weil ich Menschen ermutigen will, sich neuen Situationen auszusetzen und diese Energie und Motivation aus einem Studium erfolgreich und nachhaltig in die Gesellschaft einzubringen.“

Matthias Damke, engagiert in Bremen



Foto: privat



Foto: privat

„ArbeiterKind.de gibt mir die Möglichkeit, mich vielfältig für Bildungsgerechtigkeit einzusetzen, andere durch meine eigenen Erfahrungen zum Studium ermutigen zu können und Informationen bereitzustellen, die mir die Zeit meines Studiums rückblickend erleichtert hätten.“

Vivien Walura, engagiert in Bremen



## ARBEITERKIND.DE IN HAMBURG

Seit über zehn Jahren engagiert sich die Hamburger ArbeiterKind.de-Gruppe für alle, die als Erste in ihrer Familie studieren wollen oder den Schritt an die Hochschule bereits geschafft haben. Und mit Unterstützung der HAW Hamburg und finanzieller Förderung der Hamburger Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG) konnte 2019 ein hauptamtlich besetztes ArbeiterKind.de-Regionalbüro in Hamburg eröffnet werden.

Die Ehrenamtlichen bieten nun in mittlerweile 15 Schulen Hamburgs Informationsveranstaltungen an und unterstützen und ermutigen Studieninteressierte und Studierende bei zwei monatlichen Sprechstunden. Rund 600 Ratsuchende haben die Ehrenamtlichen in Hamburg auf diesen Wegen 2019 unterstützt. Das ist ein toller Erfolg! Danke an alle, die dazu beigetragen haben!



Tina Maschmann

**Bundeslandkoordination Hamburg**

0176 346 524 30

maschmann@arbeiterkind.de



Engagierte am Infostand am Tag der Studienfinanzierung an der Uni Hamburg | Ehrenamtliche beim Workshop „Engagiert bei ArbeiterKind.de“ in Hamburg



Foto: privat

„Als der Erste in meiner Familie, der studiert hat, weiß ich, welche Herausforderungen ein Studium mit sich bringen kann. Ich weiß aber auch, dass es die Mühe wert ist! Daher ist es mir wichtig, dass jeder Mensch die Chance bekommt, das Beste aus seinen Vorlieben und Talenten zu machen. Mit meinem Engagement bei ArbeiterKind.de möchte ich anderen dabei helfen, genau dies zu erreichen.“ **Stefan Möllmann, engagiert in Hamburg**



Foto: privat

„Als Mentor:innen sind wir in erster Linie empathische Mutmacher, die helfen, Ängste abzubauen und Orientierung zu geben. Dafür müssen wir aber eins ganz intensiv tun: Zuhören. Im Dezember vergangenen Jahres verabschiedete sich eine Ratsuchende nach einem beinahe zweistündigen Gespräch mit einem Lächeln auf den Lippen und den Worten: ‚Da nimmt sich jemand Zeit für mich und hört mir einfach nur zu. Danke!‘ Für mich war es die schönste Anerkennung und Bestätigung für mein Engagement, die ich mir nur wünschen kann.“ **Stefan Messingschlager, engagiert in Hamburg**



Prof. Dr. Micha Teuscher Foto: Paula Markert/HAW Hamburg



**Prof. Dr. Micha Teuscher**, Präsident der HAW Hamburg

„Der HAW Hamburg ist es ein zentrales Anliegen, Bildungsgerechtigkeit zu fördern. Wir wollen die Talente aller unserer Studierenden erkennen und sie bei der Entwicklung ihrer Kompetenzen unterstützen. So eröffnen wir Perspektiven, die den vielfältigen Lernbiografien und Lernzugängen unserer Studierenden gerecht werden. Schülerinnen, Schülern und Studierenden aus nicht-akademischen Herkunftsfamilien den Weg in und durch ihr Studium zu ebnen, ist aus sozial- und bildungspolitischen Gründen auch in Zukunft dringend erforderlich und unersetzlich. Es freut mich daher sehr, dass das Regionalbüro der Initiative ArbeiterKind.de an der HAW Hamburg verortet ist und wir so die Aktivitäten zu mehr Chancengerechtigkeit in der Bildung unterstützen können.“



Katharina Fegebank  
Foto: Bina Engel

**Katharina Fegebank**, Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung der Freien und Hansestadt Hamburg  
„Seit Herbst 2019 ist die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg nun auch offizielle Kooperationspartnerin. Dadurch konnte meine Behörde die Anschubfinanzierung für das Regionalbüro und für eine hauptamtliche Koordinatorin übernehmen. Auch mit der Universität Hamburg besteht eine laufende Kooperation: Unter anderem werden Ehrenamtliche im Rahmen der Studienperspektivtage der lokalen ArbeiterKind.de-Gruppe einen Workshop zur Studienfinanzierung anbieten. An der Helmut-Schmidt-Universität können die Ehrenamtlichen einen Raum für ihre monatliche Sprechstunde nutzen. Und an der Technischen Universität Hamburg besteht ein guter Kontakt zur Studienberatung und dem Projekt ‚TUHH macht Schule!‘“



Eröffnung des Regionalbüros im Oktober 2019 in Hamburg, v.l.n.r.: Miguel Grandt, Katja Urbatsch, Angelika Ohse, Catrin Zander, Prof. Dr. Micha Teuscher, Tina Maschmann, Stefan Möllmann, Prof. Dr. Jens-Mogens Holm



## ARBEITERKIND.DE IN HESSEN

Im Gründungsland Hessen sind die ehrenamtlichen Mentor:innen in sieben lokalen Gruppen vor Ort aktiv. Bei Schulbesuchen wurden 2019 hessenweit 1.245 Schüler:innen über ein Studium und die Finanzierungsmöglichkeiten informiert; an Informationsständen führten Ehrenamtliche Gespräche mit über 1.410 Menschen. Darüber hinaus sind die Gruppen bei offenen Treffen und per E-Mail persönlich für Ratsuchende und Engagementinteressierte erreichbar. An der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) entstand 2009 die erste ArbeiterKind.de-Gruppe. Seit 2011 unterstützt die JLU Gießen eine Projektstelle einer ArbeiterKind.de-Koordinatorin vor Ort. Im Jahr 2018 erhielt Katja Urbatsch die Ehrensenatorenwürde der JLU. Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst fördert in Kooperation mit der Goethe-Universität seit 2015 die hessische Koordinierungsstelle von ArbeiterKind.de in Frankfurt/Main.

Die Mitarbeiterin für Kooperationen und Spendenservice in Süddeutschland mit Büro an der Hochschule Fulda ist Ansprechpartnerin für Privatpersonen und Unternehmen, die Spendenaktionen oder CSR-Aktivitäten für ArbeiterKind.de durchführen möchten. Sprechen Sie uns gerne an!



**Anna Spengler**

**Bundeslandkoordination Hessen**

0176 473 074 45

spengler@arbeiterkind.de



**Yvonne Gajer**

**Projektleiterin an der JLU Gießen**

0179 428 43 16

gajer@arbeiterkind.de



**Ellen Herzog**

**Kooperationen und Spendenservice**

**Süddeutschland**

0159 012 962 24

herzog@arbeiterkind.de



*Engagierte aus Gießen und Marburg  
beim Schulworkshop*



*Foto: privat*

„Für mich macht mein Engagement aus, dass es ortsunabhängig möglich ist. So lernte ich während meines Auslandssemesters an der Sorbonne in Paris mithilfe des Online-Netzwerks von ArbeiterKind.de eine andere Aktive kennen. Dadurch erhielt ich die Möglichkeit, mich auch weiterhin face-to-face auszutauschen. Außerdem konnte ich meine Mentees mit Hilfe des Online-Netzwerks weiterhin unterstützen.“ **Yvonne, engagiert in Kassel**



Angela Dorn  
Foto: wissenschaft.hessen.de

**Angela Dorn**, Hessische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst  
*„Als Wissenschaftsministerin verfolge ich ganz klar: Jeder, der studieren will, soll auch studieren können. Doch vor allem, wenn die eigene Familie oder das persönliche Umfeld diesen Bildungsweg nicht zurückgelegt haben, sind der Zugang zum Studium und der Erfolg im Studium nicht ganz einfach. ArbeiterKind.de schafft diesen so wichtigen inhaltlichen und persönlichen Zugang mit Eins-zu-Eins-Mentoring und Sprechstunden an den Hochschulen. Ein großartiges Engagement, das wir sehr gerne unterstützen.“*



Prof. Dr. Birgitta Wolff  
Foto: Goethe-Universität/  
Uwe Dettmar

**Prof. Dr. Birgitta Wolff**, Präsidentin der Goethe-Universität Frankfurt am Main  
*„ArbeiterKind.de ist praktizierte Bildungsgerechtigkeit. Nicht nur, dass die Initiative Teilhabe fördert und Menschen unterstützt, ihren Weg zu finden. Bildungsgerechtigkeit ist auch volkswirtschaftlich sinnvoll: Wir alle profitieren davon, wenn möglichst viele Talente in einer Gesellschaft verwirklicht werden können.“*



Prof. Dr. Joybrato Mukherjee  
Foto: Jonas Ratermann

**Prof. Dr. Joybrato Mukherjee**, Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen  
*„ArbeiterKind.de und die Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) sind in vielerlei Hinsicht miteinander verbunden. Die Idee, aus der die große Initiative ArbeiterKind.de hervorgegangen ist, ist 2008 an der JLU entstanden und leistet seit über zehn Jahren einen bundesweit gesellschaftlichen und bildungspolitisch wichtigen Beitrag für unsere Gemeinschaft. Darauf sind wir als JLU stolz.“*



Prof. Dr. Karim Khakzar  
Foto: Walter M. Rammler



**Prof. Dr. Karim Khakzar**, Präsident der Hochschule Fulda und Vizepräsident der Hochschulrektorenkonferenz (HRK)  
*„Auch die Hochschule Fulda hat sich zum Ziel gesetzt, Studierende mit sehr unterschiedlichen Lernbiografien, Nationalitäten, Hochschulzugängen und Bildungsvoraussetzungen zu fördern und hat dies explizit in ihr Leitbild sowie die Hochschulentwicklungsplanung aufgenommen. Es ist für uns deshalb eine äußerst wertvolle Ergänzung, dass an der Hochschule Fulda in 2019 als erster HAW in Hessen ein regionales Büro von ArbeiterKind.de eingerichtet wurde. Wir freuen uns darauf, uns gemeinsam mit Ihnen für Bildungs- und Chancengerechtigkeit einzusetzen – vor Ort in Fulda ebenso wie in der bundesweiten Hochschulpolitik. Unser Dank gilt Ihnen und Ihren zahlreichen ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützern, und wir wünschen Ihnen, dass Sie Ihren Weg weiterhin so erfolgreich und engagiert gehen werden.“*



Dr. Sebastian Daub  
Foto: Linklaters

**Dr. Sebastian Daub**, Partner Linklaters LLP  
*„Linklaters ist eine internationale Kanzlei, in der viele Menschen aus unterschiedlichen Kulturen mit ganz individuellem Background zusammenarbeiten. Aus diesem Grund ist es uns besonders wichtig, Chancengleichheit aktiv zu unterstützen, denn gerade im Bildungssystem sollte die soziale Herkunft keine Rolle spielen. Auch ich komme aus einer Familie ohne Hochschulerafahrung und kenne die Hürden für ein Studium, aber auch die Zweifel und Ängste, mit denen Kinder der ersten Generation oft konfrontiert werden. Umso mehr freue ich mich, dass wir mit ArbeiterKind.de zusammenarbeiten, um junge Menschen für ein Studium zu begeistern und ihnen dabei eine Starthilfe sein zu können.“*



„Die Kieler Gruppe war damals zu einem Vortrag an meiner Schule. Sie haben mir Mut gemacht, ein Studium zu beginnen. Die größten Zweifel hatte ich, wie ich das Studium finanziere und ob ich das Studieren allgemein schaffe. 2012 bin ich nach Rostock gezogen, um Maschinenbau zu studieren. Ich bin direkt zum Stammtisch gegangen - zunächst als Mentee, später dann als Mentorin. Ich engagiere mich auch nach meinem Berufseinstieg als Ingenieurin bei ArbeiterKind.de weil ich meine Erfahrungen weitergeben möchte.“

**Annika, engagiert in Rostock**



Foto: privat

## ARBEITERKIND.DE IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es drei aktive ArbeiterKind.de-Gruppen in Greifswald, Rostock und Neubrandenburg. Seit Herbst 2019 engagiert sich auch in Stralsund ein ehrenamtlicher Ansprechpartner, der Schulbesuche vor Ort plant. Bei offenen Treffen vor Ort, Schulbesuchen in der Region und Informationsständen auf Bildungsmessen ermutigen und informieren die Ehrenamtlichen Schüler:innen und Studieninteressierte. Unterstützt durch die SKala-Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten konnte ArbeiterKind.de ein regionales Koordinierungsbüro für die beiden nördlichen Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein eröffnen. Die dort tätige hauptamtliche Bundeslandkoordinatorin trägt dazu bei, das Unterstützungsangebot von ArbeiterKind.de auch in ländlichen und hochschulfernen Regionen bekannter zu machen und mit den existierenden Beratungsstellen an den Hochschulen und Schulen abzustimmen. Die Rostocker Gruppe kann über den Kontakt zu dem Vorstand des Bundesrings der Abendgymnasien zukünftig mehr Schulbesuche und -workshops anbieten. Darüber hinaus war ein Stipendiovortrag in Neubrandenburg besonders erfolgreich, da hier viele Studieninteressierte erreicht wurden. In Wismar gibt es erste Ideen, das Angebot von ArbeiterKind.de sichtbarer zu machen. Wer sich informieren möchte, meldet sich gern bei der ArbeiterKind.de-Koordinatorin Nadine Lauterbach.



**Nadine Lauterbach**

**Bundeslandkoordination Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern**

0179 415 74 57

lauterbach@arbeiterkind.de



Prof. Dr. jur. Bodo Wiegand-Hoffmeister Foto: privat



**Prof. Dr. jur. Bodo Wiegand-Hoffmeister**, Rektor der Hochschule Wismar

„Chancengleichheit als Maxime für die Bildungspolitik ist ein fester Bestandteil des Grundgesetzes. Die Vision der gemeinnützigen Organisation ArbeiterKind.de ist, dass in Deutschland jedes Kind die Chance auf Wissenszugang und Bildungsaufstieg hat. Mit ihren Impulsen in die Bildungslandschaft leistet ArbeiterKind.de einen entscheidenden Beitrag für einen chancengerechten Zugang zur Hochschulbildung. Ich unterstütze ArbeiterKind.de, da Wissen und Bildung dauerhaft die zentralen Elemente unserer gesellschaftlichen Entwicklung sein müssen.“



Foto: privat

„Ich finde ArbeiterKind.de klasse, weil ich zu Beginn selbst auf Hürden gestoßen bin. Ich hatte großen Respekt vor dem Studium und hatte Zweifel, ob ich das schaffen kann. Auch vor den Professoren, die es schon so weit in ihrem Leben geschafft haben, hatte ich viel Respekt. Ich musste erst lernen, dass ich mit meinen Kommilitonen auf einer Stufe stehe und dass ich das genauso schaffen kann. Nun bin ich nach meinem Master bei einer Gründung eines Start-Ups angelangt und möchte jedem Arbeiterkind raten: Stellt euch nicht zurück, seid mutig und glaubt an euch! Ihr könnt alles schaffen!“

Raijana, engagiert in Rostock



Engagierte informieren über Stipendien an der Hochschule Neubrandenburg



## ARBEITERKIND.DE IN NIEDERSACHSEN

Aktuell engagieren sich die Ehrenamtlichen in Niedersachsen in 13 lokalen ArbeiterKind.de-Gruppen: verteilt von Emden bis Göttingen und von Osnabrück bis Lüneburg. Vertreten ist ArbeiterKind.de somit nicht nur an den größeren Hochschulstandorten wie Hannover, Oldenburg oder Braunschweig, sondern auch in Holzminden, Wolfenbüttel und Verden haben sich kleine Gruppen von Engagierten gegründet.

Das gemeinsame Ziel in Niedersachsen ist es, flächendeckend Schüler:innen zum Thema Studium zu informieren, zu ermutigen und persönlich zu begleiten. Dies erreichen wir unter anderem mit interaktiven Infovorträgen in den Berufsinformationszentren. In 55 Infoveranstaltungen an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen und an 51 Infoständen auf (Bildungs-) Messen haben die Engagierten 2019 insgesamt 3.600 Schüler:innen, Ratsuchende und Interessierte zum Studium informiert und ermutigt.

Seit 2012 ist ArbeiterKind.de Niedersachsen an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst am Standort Hildesheim angesiedelt. Darüber hinaus ist die Vernetzung, Kooperation und vielfältige Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen mit allen staatlichen Hochschulen und Universitäten in Niedersachsen gegeben.

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur fördert die hauptamtliche Koordinierungsstelle von ArbeiterKind.de.

Weitere Informationen zum Engagement für mehr Bildungsgerechtigkeit in Niedersachsen finden Sie auf [www.arbeiterkind.de/niedersachsen](http://www.arbeiterkind.de/niedersachsen).



Foto: privat

„Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie hilfreich es sein kann, jemanden zu haben, der an einen glaubt und Unterstützung anbietet. Ich engagiere mich bei ArbeiterKind.de, weil ich genau diese Unterstützung auch anderen anbieten möchte. So hoffe ich, einen kleinen Beitrag für die Chancengerechtigkeit leisten zu können und somit sozialen Zusammenhalt nicht nur zu studieren, sondern auch schon jetzt aktiv mit Leben zu füllen.“ Janna Voigt, engagiert in Emden



Anika Werner

Bundeslandkoordination

Niedersachsen

0176 458 182 31

werner@arbeiterkind.de



Foto: privat

„Ratsuchenden meine Erfahrungen und Kenntnisse zum Thema Studium zu vermitteln, ist seit nunmehr fünf Jahren meine größte Motivation für ein Engagement bei ArbeiterKind.de. Dabei freue ich mich immer besonders, wenn Ratsuchende durch meine Informationen zum AHA-Effekt gelangen und für sich weitere Handlungsschritte, wie zum Beispiel den Gang zum BAFÖG-Amt, erschließen können. Darüber hinaus schätze ich die Vielfalt der Engagierten innerhalb unserer Regionalgruppe Osnabrück.“

Carola Peymann, engagiert in Osnabrück



Dr. Marc Hudy

Foto: HAWK Maaseverder

**Dr. Marc Hudy**, Präsident der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/ Holzminde/ Göttingen

„Seit Jahren setzt sich ArbeiterKind.de für mehr Bildungsgerechtigkeit in Niedersachsen ein, denn noch immer studieren Kinder aus Akademikerfamilien häufiger als Kinder mit Abitur aus einem nicht-akademischen Elternhaus. Auch an den drei Hochschulstandorten der HAWK ist die gemeinnützige Organisation zum Glück sehr präsent und trägt maßgeblich dazu bei, Studierende der ersten Generation rund ums Studium zu unterstützen und zu ermutigen. Diesen Einsatz für mehr Chancengleichheit unterstützen wir aus tiefster Überzeugung.“



Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Björn Thümler

Foto: MWK/ brauers.com

**Björn Thümler**, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur

„Bildung ist in Deutschland leider noch zu oft vom Elternhaus abhängig. Kinder aus Arbeiterfamilien studieren viel seltener als Kinder aus Akademikerfamilien – auch wenn sie gute Noten haben. Die Initiative ArbeiterKind.de will gegensteuern. Seit Jahren setzen sich die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für mehr Chancengerechtigkeit und Bildungsteilhabe ein und ermutigen junge Menschen, den Bildungsweg zu gehen, der ihren Interessen und Fähigkeiten entspricht. Sie sind dabei enorm engagiert und können überzeugende Erfolge vorweisen. In Niedersachsen unterstützen wir diese Arbeit bestmöglich. Ich hoffe, dass ArbeiterKind.de dieses Engagement auch zukünftig erfolgreich fortsetzen wird.“



## ARBEITERKIND.DE IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Im bevölkerungsreichsten Bundesland gibt es 22 lokale ArbeiterKind.de-Gruppen. In fast allen Hochschulstädten von NRW sind die ehrenamtlichen Mentor:innen präsent, in den ländlichen und hochschulfernen Gebieten möchten wir eine noch bessere Abdeckung erreichen.

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft fördert ArbeiterKind.de im Rahmen des Programms „Erfolgreich studieren in NRW“.

Studierende der ersten Generation verfolgen ihre Studienziele mit besonders großem Engagement. Oft fehlen ihnen jedoch Vorbilder und Informationen für den Einstieg in akademische Berufe. Das Berufseinstiegsmentoringprogramm von ArbeiterKind.de in der Region wird von der Fritz Henkel Stiftung und ab 2019 auch von der NRW.BANK unterstützt.

Das NRW-Büro ist 2019 in größere Räume in Essen umgezogen. Von dort aus unterstützt ein hauptamtliches Team mit drei Mitarbeiterinnen die Ehrenamtlichen und arbeitet mit Schulen, Hochschulen und weiteren Bildungsträgern zusammen, um ArbeiterKind.de bekannter zu machen und als ergänzendes Unterstützungsangebot mit den existierenden Beratungsstellen an den Hochschulen und Schulen abzustimmen.



**Cara Coenen**

**Bundeslandkoordination NRW-West**

0176 458 182 32

coenen@arbeiterkind.de



**Kirsten Rott**

**Bundeslandkoordination NRW-Ost**

0176 458 182 84

rott@arbeiterkind.de



**Silke Tölle-Pusch**

**Kooperationen NRW**

0151 215 194 99

toelle-pusch@arbeiterkind.de



*Ehrenamtliche beim Workshop zum Thema Koordinationsteams in Bochum | Engagierte beim Koordinationsteamtreffen in Dortmund*





Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Isabel Pfeiffer-Poensgen  
Foto: MWK/ Bettina Engel-Albustin

**Isabel Pfeiffer-Poensgen**, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

„Die Idee hinter dem Projekt ArbeiterKind.de ist ebenso einfach wie wichtig: motivierten Jugendlichen, denen familiär entweder der Zuspruch oder die finanzielle Möglichkeit für ein Studium fehlt, den Weg in die Hochschulbildung zu ebnet. Der Austausch mit denen, die das Hochschulleben kennen, macht bislang ferne Gestaltungsmöglichkeiten für die eigene Bildungskarriere plötzlich greifbar. Junge Talente, die ansonsten ‚unentdeckt‘ blieben, können dank des Programms ihr Potenzial ausschöpfen und ungeachtet ihrer sozialen Voraussetzungen ihren beruflichen Interessen und Träumen folgen.“



Foto: privat

„Als Schülerin hatte ich zu spät von Stipendien erfahren. Ich möchte daher motivierten Schüler:innen dieses Wissen frühzeitig zur Verfügung stellen, damit sie die gleichen Chancen auf Stipendien haben wie Schüler:innen mit akademischem Familienhintergrund.“

Sarah Rijo Langenegger, engagiert in Duisburg-Essen



Die **NRW-Bank** unterstützt das Berufseinstiegsprogramm von ArbeiterKind.de seit 2019.



Heiko Held  
Foto: Fritz Henkel Stiftung



**Heiko Held**, Senior Manager Global Corporate Citizenship, Henkel AG & Co. KgaA

„Die Fritz Henkel Stiftung schätzt die Idee von ArbeiterKind.de sehr, Jugendliche aus nicht-akademischen Familien zu einem Hochschulstudium zu ermutigen. Doch auch der Einstieg ins Berufsleben ist für viele Erstakademiker nicht einfach, da ihnen für diesen Übergang oft Vorbilder, Mentoren und Netzwerke fehlen. Wir freuen uns daher, die Initiative durch die Realisierung des Mentoring-Programms für Berufseinsteiger langfristig zu unterstützen.“



## ARBEITERKIND.DE IN RHEINLAND-PFALZ

In Rheinland-Pfalz engagieren sich die Ehrenamtlichen von ArbeiterKind.de in Kaiserslautern, Koblenz, Ludwigshafen, Landau, Mainz, Speyer und Trier. Sie informieren Schüler:innen bei Schulbesuchen über Studiemöglichkeiten und ermutigen und motivieren Ratsuchende bei offenen Treffen und an Informationsständen. Das Highlight 2019 war die Projektwoche am Pfalz-Kolleg in Speyer, die unsere Ehrenamtlichen hochmotiviert und abwechslungsreich zum Thema Studiemöglichkeiten, Orientierung und Motivation gestaltet haben. Bei Interesse an einem Besuch von ArbeiterKind.de an der eigenen Schule steht die Bundeslandkoordinatorin gerne zur Verfügung. Außerdem wurde unsere Ehrenamtliche Lisa Schumacher für den Publikumspreis der SWR Ehrensache 2019 für ihr Engagement bei ArbeiterKind.de nominiert – ein tolles Lob!

Fördermittel des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur ermöglichen seit 2017 die Projektstelle der ArbeiterKind.de-Bundeslandkoordination, die an der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen angesiedelt ist. Sie trägt dazu bei, das Unterstützungsangebot von ArbeiterKind.de bekannter zu machen und mit den Hochschulen und Schulen zu kooperieren. Weiterhin bietet sie Qualifizierungsmaßnahmen für die Ehrenamtlichen an und unterstützt sie in ihrem Engagement.



**Shamila Borchers**

**Bundeslandkoordination Rheinland-Pfalz**

0176 345 235 03

[borchers@arbeiterkind.de](mailto:borchers@arbeiterkind.de)



*Ehrenamtliche beim offenen Treffen in Landau*



Foto: privat

„Kurz vor Abschluss meiner Bachelorarbeit blicke ich heute auf das zurück, was ich nie für möglich gehalten habe. Als Erste in meiner Familie die ‚heiligen Hallen‘ einer Universität zu betreten, war für mich nicht einfach! Die Angst vor einer finanziellen Notlage und die geforderte Selbstständigkeit schienen mich zu erdrücken. Rückblickend waren viele Sorgen unbegründet, weshalb ich heute meine Erfahrungen weitergeben und anderen mit meiner Geschichte Mut schenken möchte.“ **Lisa Schumacher, engagiert in Koblenz**



*Prof. Dr. Peter Mudra*  
Foto: Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen

**Prof. Dr. Peter Mudra**, Präsident der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen

*„Die Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen nimmt ihren Bildungsauftrag und das Gebot der Chancengleichheit sehr ernst. Es ist uns daher wichtig, beruflich Qualifizierten, Jugendlichen mit Migrationshintergrund oder aus Nicht-Akademikerfamilien den Einstieg ins Studium und den Weg durchs Studium zu erleichtern. Gerne unterstützen wir deshalb ArbeiterKind.de, zum Beispiel mit der jährlichen Ausrichtung eines Stipendientags oder der Einrichtung des ArbeiterKind.de-Regionalbüros an der Hochschule.“*



*Prof. Dr. Konrad Wolf*  
Foto: Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

**Prof. Dr. Konrad Wolf**, Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur in Rheinland-Pfalz

*„Die Entscheidung, welchen Bildungsweg man für sich wählt, wird immer noch zu oft nicht von der Begabung, sondern von der Herkunft bestimmt. Daher möchte ich Rahmenbedingungen schaffen, die es Menschen ermöglicht, individuell ihre Neigungen und Qualifikationen zu entfalten – ich möchte die Türen zu den Hochschulen öffnen. Um mehr Chancengleichheit beim Studium zu erreichen, brauchen wir Initiativen und Strukturen, die diese Entwicklung unterstützen. Eine solche Initiative ist ArbeiterKind.de. Junge Menschen aus Familien, in denen bisher noch niemand studiert hat, finden hier Beratung, Unterstützung und Ermutigung, ein Studium aufzunehmen und sich so neue Horizonte zu eröffnen.“*



*Astrid Fieke*  
Foto: privat

**Astrid Fieke**, Studiendirektorin Staatliches Pfalz-Kolleg und -Abendgymnasium Speyer

*„ArbeiterKind.de motiviert, inspiriert, bestätigt, zeigt Wege auf mehr Selbstbewusstsein und die Zuversicht, erfolgreich sein zu können – das nahmen die Teilnehmenden des Projekts ‚Wege ins Studium – allgemeine Orientierung‘ am Pfalz-Kolleg und -Abendgymnasium Speyer mit auf ihren weiteren Bildungs- und Lebensweg. Empathische und authentische Ehrenamtliche von ArbeiterKind.de zeigten mit Hilfe ihrer Biographien, dass es sich lohnt zu studieren, etwas zu wagen. Gemeinsam öffneten sie für die Studierenden am Kolleg Türen zu Hochschulen, Vorlesungen und Gesprächen mit Dozenten. Dies waren besondere Erfahrungen für die Studierenden, die auf dem zweiten Bildungsweg ihr Abitur machen möchten. Ihr Bildungsweg ist schwer: Die erwachsenen Schülerinnen und Schüler kommen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung ans Kolleg, weil sie festgestellt haben, dass Bildung der Schlüssel ist für neue Wege. Danke, dass ArbeiterKind.de sie dabei unterstützt!“*



*Engagierte beim Regionaltreffen in Mainz*



Jutta Bauer  
Foto: htw saar

**Jutta Bauer**, Referentin für Unternehmenskontakte, Studienfinanzierung, Koordination Deutschlandstipendium an der htw saar

*„Die htw saar ist stolz darauf, für Studienpioniere aus dem Saarland und der Großregion Saar-Lor-Lux als Hochschule die erste Wahl zu sein. Das Beratungsangebot von ArbeiterKind.de für unsere Studierenden im ‚Zimmer der Beratung‘ an der Hochschule direkt vor Ort zu haben, ist daher richtig und wichtig. Wir arbeiten gemeinsam daran, dass noch mehr Studierende der Hochschule, zukünftig vielleicht aber auch Schüler der umliegenden Schulen, das Beratungsangebot von ArbeiterKind.de wahrnehmen.“*

## ARBEITERKIND.DE IM SAARLAND

Im äußersten Südwesten, eingebunden in die Region Saar-Lor-Lux, engagieren sich unsere Ehrenamtlichen in der lokalen ArbeiterKind.de-Gruppe in Saarbrücken.

Saarbrücken ist Landeshauptstadt und Hochschulstandort. Die Gruppe ist seit fast zehn Jahren existent und ist gut in der Hochschullandschaft vernetzt. Auch persönliche Kontakte zur Bildungsministerin sind gegeben. An der htw saar ist ArbeiterKind.de seit zwei Jahren im „Zimmer der Beratung“ präsent. Jeden ersten Montag im Monat bieten wir dort im direkten Gespräch Unterstützung an.

Insbesondere bei der alle zwei Jahre stattfindenden Messe „Abi-Was dann?“, bei der in zwei Tagen mehr als 10.000 Schüler:innen als Besucher:innen gezählt werden, ist die ArbeiterKind.de-Gruppe Saarbrücken seit acht Jahren dabei. Gesponsert durch die Rotarier können die Ehrenamtlichen für ihre Sache werben.

Darüber hinaus ist die Gruppe regelmäßig am Abendgymnasium Saarbrücken im Rahmen eines Schulbesuchs zu Gast.

Die Ehrenamtlichen im Saarland setzen sich mit viel Herz und Engagement für mehr Bildungsgerechtigkeit ein.

*„Gerade in den Strukturen des überschaubaren Saarlands zeigt sich, dass Bildung sehr wohl vom Geldbeutel der Eltern abhängt. Erstmals das Thema Studieren für sich entdecken und dann die damit zusammenhängenden Aufgaben zu lösen, ist für Studierende, die nicht aus einem Akademikerhaushalt kommen, ein großes Thema. Insbesondere finanzielle Aspekte werden ständig angesprochen. Doch Mut zum Studieren machen und Unterstützung bei Problemen zu geben, ist eine sinngebende und Bildungsgerechtigkeit stiftende Aufgabe. Ich habe in den zurückliegenden Jahren so viele interessante Menschen kennengelernt, was ohne ArbeiterKind.de kaum möglich gewesen wäre. Dafür DANKE.“*



*„Gerade in den Strukturen des überschaubaren Saarlands zeigt sich, dass Bildung sehr wohl vom Geldbeutel der Eltern abhängt. Erstmals das Thema Studieren für sich entdecken und dann die damit zusammenhängenden Aufgaben zu lösen, ist für Studierende, die nicht aus einem Akademikerhaushalt kommen, ein großes Thema. Insbesondere finanzielle Aspekte werden ständig angesprochen. Doch Mut zum Studieren machen und Unterstützung bei Problemen zu geben, ist eine sinngebende und Bildungsgerechtigkeit stiftende Aufgabe. Ich habe in den zurückliegenden Jahren so viele interessante Menschen kennengelernt, was ohne ArbeiterKind.de kaum möglich gewesen wäre. Dafür DANKE.“*

*„Gerade in den Strukturen des überschaubaren Saarlands zeigt sich, dass Bildung sehr wohl vom Geldbeutel der Eltern abhängt. Erstmals das Thema Studieren für sich entdecken und dann die damit zusammenhängenden Aufgaben zu lösen, ist für Studierende, die nicht aus einem Akademikerhaushalt kommen, ein großes Thema. Insbesondere finanzielle Aspekte werden ständig angesprochen. Doch Mut zum Studieren machen und Unterstützung bei Problemen zu geben, ist eine sinngebende und Bildungsgerechtigkeit stiftende Aufgabe. Ich habe in den zurückliegenden Jahren so viele interessante Menschen kennengelernt, was ohne ArbeiterKind.de kaum möglich gewesen wäre. Dafür DANKE.“*

**Albert Augustin**, engagiert in Saarbrücken



## ARBEITERKIND.DE IN SACHSEN

In Sachsen sind unsere Mentor:innen in vier Gruppen ehrenamtlich engagiert. In Chemnitz, Dresden, Freiberg und Leipzig werden Schüler:innen, Studierende und Ratsuchende aus Familien ohne Hochschultradition bei ihren Herausforderungen unterstützt.

Auch die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartner:innen wurde fortgeführt. Gemeinsam mit dem Graduiertenzentrum der HTWK Leipzig informierten wir in unserer jährlich stattfindenden Veranstaltung zu Stipendien der 13 Begabtenförderungswerke sowie über das Deutschlandstipendium, das auch an der HTWK Leipzig vergeben wird. Auch an der TU Chemnitz organisierte die ortsansässige ArbeiterKind.de-Gruppe einen Stipendientag und lud Stipendiat:innen verschiedener Förderwerke ein, an einem Informationsstand Fragen zur Studienfinanzierung durch Stipendien zu beantworten.

An der Universität Leipzig waren wir wieder mit einem Informationsstand, einem Workshop zu Stipendien und einem Vortrag zur Studienfinanzierung zum Tag der offenen Tür und dem Hochschulinformationstag vertreten. Über die Dresdner ArbeiterKind.de-Gruppe ist in der Sächsischen Zeitung im September ein ausführlicher Artikel erschienen, der die Aufmerksamkeit erhöhte. Dadurch fanden noch mehr Ratsuchende und Engagementwillige den Weg zu ArbeiterKind.de.



**Daniela Keil**  
**Koordination und Stipendienwerbung**  
**ostdeutsche Bundesländer**  
0176 473 074 93  
keil@arbeiterkind.de



**Prof. Dr. rer. pol. Mark Mietzner**  
Foto: Tom Schulze

# HTWK

Hochschule für Technik,  
Wirtschaft und Kultur Leipzig

**Prof. Dr. rer. pol. Mark Mietzner**, Rektor der HTWK Leipzig

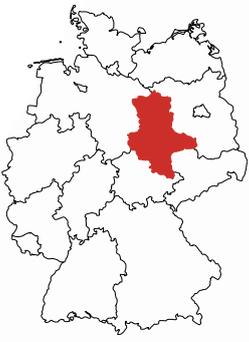
*„Mit ArbeiterKind.de verbindet uns eine langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit. Uns ist es wichtig, dass sich die Vielfalt unserer Hochschule nicht nur im Studienangebot, sondern auch in den Menschen widerspiegelt, die hier studieren, lehren und arbeiten. Diese Vielfalt kann nur auf der Grundlage von Bildungs- und Chancengerechtigkeit gedeihen, für die wir uns gemeinsam mit ArbeiterKind.de einsetzen.“*

*„Da ich als Erste in meiner Familie studiere, ist ein Studium an einer Universität für mich keine Selbst-*



Foto: privat

*verständlichkeit. Mit meinem Engagement bei ArbeiterKind.de möchte ich dazu beitragen, dass Schüler:innen unabhängig von ihrem sozioökonomischen Hintergrund gleiche Chancen in der Bildung erhalten.“* Thi Dieu Ninh Nguyen,  
engagiert in Chemnitz



Daniela Keil

**Koordination und Stipendienwerbung**

**ostdeutsche Bundesländer**

0176 473 074 93

keil@arbeiterkind.de

## ARBEITERKIND.DE IN SACHSEN-ANHALT

In Sachsen-Anhalt engagieren sich unsere Mentor:innen in Halle und Magdeburg. Vor allem in Halle konnten wir viele Neu-Engagierte gewinnen, die sich einmal im Monat treffen, um Fragen der Ratsuchenden zu beantworten und um sich untereinander auszutauschen.

Im Februar 2019 gaben die Ehrenamtlichen der ArbeiterKind.de-Gruppe Halle in einem Fernsehbeitrag des mdr einen Einblick in ihr Ehrenamt und konnten dadurch mehr Aufmerksamkeit gewinnen. Unsere Ehrenamtlichen in Magdeburg haben die zweite Studienfinanzierungsmesse des Studentenwerks Magdeburg mitorganisiert und an einem Infostand viele Fragen rund um die Themen Studienorganisation und -finanzierung beantwortet. Außerdem besuchen unsere Ehrenamtlichen einmal im Jahr zum traditionellen Stationentag unsere Partnerschule „Gymnasium Jessen“ und informieren Schüler:innen der 11. Klasse zu Finanzierungsmöglichkeiten im Studium. Im Rahmen der Projekttag an der Gesamtschule „Regine Hildebrandt“ führten die Ehrenamtlichen mehrere Workshops zum Thema „Lehre oder Studium?“ durch. Auf einem Infotag am Rudolf-Hildebrand-Gymnasium in Stendal war die Gruppe dank der Unterstützung von ArbeiterKind.de Bremen mit einem sehr gut besuchten Infostand vertreten und konnte darüber hinaus mit einem Vortrag viele Schüler:innen erreichen.



Foto: privat

„In der 6. Klasse stellte meine Lehrerin klar: ‚Du wirst mal ein guter Realschüler, aber für's Abi reicht es bei dir nicht.‘ Aber nach bestandenerm Abitur, Studienabbruch, Ausbildung und erneutem Studium ist mir klar, dass ich alles erreichen kann, solange ich will. Heute arbeite ich im Justizministerium und denke an berufsbegleitendes Studieren. ArbeiterKind.de bietet allen Schülern und Seiteneinsteigern eine unkomplizierte Plattform für Austausch, Ratschlag und Bestätigung. Wir haben schließlich alle einmal so angefangen!“ **Mike Bohrer, engagiert in Halle**

# Vorbild sein



v. l. oben nach r. unten: „Vorbild sein“ | Frühlingsfest Goethe-Universität | erstes offenes Treffen in Emden | Workshop „Engagiert bei ArbeiterKind.de“ in Paderborn | Westfälische Studienbörse in Soest | Koordinationsteamtreffen in Dortmund





## ARBEITERKIND.DE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Im nördlichsten Bundesland sind ehrenamtliche ArbeiterKind.de-Mentor:innen in drei Gruppen aktiv: von Flensburg über Kiel bis nach Lübeck. Sie stehen bei offenen Treffen, Infoständen und Schulbesuchen allen Schüler:innen und Studierenden bei Fragen rund ums Studium zur Seite. ArbeiterKind.de hat 2019 erstmals an den Fachtagen „Studieren lohnt sich“ der Hochschule Westküste in Heide teilgenommen und konnte mit einem Infostand und mehreren Inputvorträgen zu den Themen Stipendium und Ehrenamt bei ArbeiterKind.de viele Schüler:innen erreichen sowie die künftige Zusammenarbeit mit der Hochschule und Bildungsinstitutionen aus der Region stärken.

Dank der Unterstützung durch die SKala-Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten konnte ArbeiterKind.de 2018 ein hauptamtlich besetztes Regionalbüro für die beiden Bundesländer Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern eröffnen. Im Rahmen des einjährigen Bürojubiläums im Oktober 2019 in Lübeck konnte unter anderem das Netzwerk von Ehrenamt, Hochschulen, Landespolitik und lokaler Wirtschaft weiter gestärkt werden. Die Bundeslandkoordinatorin trägt dazu bei, die Qualität und Reichweite von ArbeiterKind.de im Norden zu erhöhen. Ein besonderes Dankeschön gilt der Technischen Hochschule Lübeck, die ArbeiterKind.de mit Rat und Tat und einem kostenlosen Büro unterstützt.

Außerdem möchten wir die Kontakte zu den existierenden Beratungs- und Servicestellen für Studierende ausbauen, um die verschiedenen Unterstützungsangebote besser bekannt zu machen. Hervorzuheben ist hier die sehr gute Zusammenarbeit mit der Studienberatung Lübeck. Durch den Ausbau des Kontaktes zum BIZ Bad Oldesloe können außerdem mehr Veranstaltungen für Studieninteressierte vor Ort angeboten werden. Durch die stärkere Vernetzung mit den ehrenamtlich Engagierten in Mecklenburg-Vorpommern konnte ein größeres Angebot an Weiterbildungsformaten für die Ehrenamtlichen entwickelt werden.

Die Gruppen freuen sich über größeres Interesse von Schulen an den Inhalten von ArbeiterKind.de. Wer sich informieren möchte, meldet sich gern bei der Koordinatorin Nadine Lauterbach.



**Nadine Lauterbach**

**Bundeslandkoordination**

**Schleswig-Holstein und**

**Mecklenburg-Vorpommern**

**0179 415 74 57**

**lauterbach@arbeiterkind.de**



*Engagierte beim Regionaltreffen  
Schleswig-Holstein und  
Mecklenburg-Vorpommern in Kiel*



*Dr. Muriel Helbig*

*Foto: TH Lübeck, Abteilung Kommunikation*

**Dr. Muriel Helbig**, Präsidentin der Technischen Hochschule Lübeck

*„Ich danke und bewundere ArbeiterKind.de für elf Jahre herausragende Leistungen. Ein besonders herzlicher Dank gilt den vielen Ehrenamtlichen, Freunden und Förderern. Sie ermöglichen einzelnen Menschen ihre persönliche Bildungsbiographie – und sie ermöglichen es uns als Hochschulen, gute Studierende unabhängig von ihrer sozialen Herkunft für unsere Gesellschaft zu qualifizieren.“*



*Foto: privat*

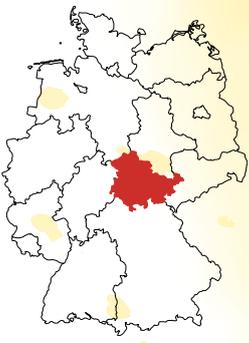
*„Jede/r, der/die studieren möchte, sollte dies auch ermöglicht bekommen, unabhängig von der sozialen Herkunft. Schön bei ArbeiterKind.de ist, dass man in ungezwungener Runde über Herausforderungen, Probleme, aber auch Erfolge sprechen kann.“*

**Annalena, engagiert in Flensburg**



*Bürojubiläum in Lübeck im Oktober 2019, v.l.n.r.: Dr. Muriel Helbig, Nadine Lauterbach, Katja Urbatsch | Engagierte beim Gruppenkoordinations-treffen in Lübeck*





## ARBEITERKIND.DE IN THÜRINGEN

In Thüringen bieten die ehrenamtlichen Mentor:innen von ArbeiterKind.de in Jena und Erfurt offene Treffen, teilen eigene Erfahrungen und geben wichtige Informationen zum Thema Studium. In Weimar und Nordhausen ist ArbeiterKind.de per Mail und über das Online-Netzwerk erreichbar. Mit Unterstützung der Fachhochschule Erfurt und des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft konnte 2017 ein thüringisches Regionalbüro von ArbeiterKind.de eröffnen. Von dort aus trägt die Bundeslandkoordinatorin dazu bei, die Reichweite von ArbeiterKind.de in Thüringen zu erhöhen und in Abstimmung mit den existierenden Service- und Beratungsstellen das ergänzende Unterstützungsangebot von ArbeiterKind.de bekannter zu machen.

Die eigene Bildungsgeschichte erzählen und dadurch Schüler:innen aus Familien ohne Hochschulerfahrung zum Studium ermutigen – dieses Erfolgsrezept möchte ArbeiterKind.de in Thüringen ausbauen.

Auch für Schulinformationsveranstaltungen steht ArbeiterKind.de Thüringen gerne zur Verfügung. Sprechen Sie unsere Bundeslandkoordinatorin gern an.



Anna-M. S. Chombe

Bundeslandkoordination Thüringen

0171 156 98 65

chombe@arbeiterkind.de

Engagierte am Informationsstand der  
Studieneinführungswoche in Jena



Foto: privat

„Für mich bedeutet das Engagement bei ArbeiterKind.de, anderen Menschen auf ihrem Weg dabei zu helfen, ihre Potenziale zu entdecken, ihre Ängste abzulegen und ihren Glauben an sich selbst herauszukitzeln – egal ob bei der Entscheidung zum Studium, beim Schreiben der ersten Hausarbeit oder bei der Bewerbung um ein Stipendium!“ Van Nguyen, engagiert in Jena



Wolfgang Tiefensee

Foto: TMWWDG



Dr. Julia Hünninger

Foto: Hamish John Appleby

**Wolfgang Tiefensee**, Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft Thüringen

*„Soziale Herkunft darf nicht über die Bildungschancen junger Menschen entscheiden. Wer studieren möchte, der soll das auch tun – selbstverständlich auch dann, wenn er aus einem Nicht-Akademikerhaushalt kommt. Die Unterstützung der Projektstelle von ArbeiterKind.de an der Fachhochschule Erfurt ist für uns ein Beitrag für mehr Bildungsgerechtigkeit im Land.“*

**Dr. Julia Hünninger**, Beraterin HR Entwicklungszentrum, SWE Akademie, Stadtwerke Erfurt

*„Der Übergang von Schule zu Studium ist ein großes buntes Abenteuer und geht für viele Studierende mit anfänglichen Orientierungsproblemen einher. Als Nicht-Akademikerkind hatte ich aber auch in höheren Semestern immer wieder ein Gefühl von Unsicherheit, das ich mir zunächst nicht erklären konnte. Seit ich von ArbeiterKind.de weiß, ist mir vieles bewusst geworden. Die Organisation macht auf Unterschiede aufmerksam und schafft an einer Stelle Abhilfe, die viel zu selten von Dozierenden und Professor\*innen thematisiert wird. Damit leistet ArbeiterKind.de einen essentiellen Beitrag zur Durchlässigkeit des deutschen Bildungssystems.“*



Prof. Dr.-Ing. Volker Zerbe, Rektor der Fachhochschule Erfurt, Kerstin Schnelle, Leiterin des Zentrums für Qualität (rechts), und Anna-M. S. Chombe, thüringische Koordinatorin von ArbeiterKind.de (links.)

**Prof. Dr.-Ing. Volker Zerbe**, Rektor der Fachhochschule Erfurt

*„ArbeiterKind.de ermutigt und unterstützt alle, die als Erste in ihrer Familie studieren. Eine großartige Idee und etwas was auch gut für Thüringen ist.“*



Ehrenamtliche beim Strategietreffen in Erfurt



## FACHSTELLEN IN DER REGION



---

Daniela Keil

*Koordination und Stipendienwerbung*

*ostdeutsche Bundesländer*

0176 473 074 93

keil@arbeiterkind.de



---

Marie Sibold

*Stipendienwerbung westdeutsche*

*Bundesländer und Talentnetzwerk*

0179 427 02 11

sibold@arbeiterkind.de



---

Ellen Herzog

*Kooperationen und Spendenservice*

*Süddeutschland*

0159 012 962 24

herzog@arbeiterkind.de



# FACHSTELLEN IM BUNDESBÜRO



---

**Katja Urbatsch**  
*Gründerin und Geschäftsführerin*  
*ArbeiterKind.de*  
030 68 32 04 30  
urbatsch@arbeiterkind.de



---

**Anna-Katharina Friedrich**  
*Strategisches*  
*Ehrenamtsmanagement*  
030 679 672 754  
friedrich@arbeiterkind.de



---

**Wolf Dermann**  
*Mitgründer und stv. Geschäftsführer*  
*Kooperation mit den Begabtenförderwerken*  
030 68 32 04 30  
dermann@arbeiterkind.de



---

**Julia Munack**  
*Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*  
030 679 672 752  
munack@arbeiterkind.de



---

**Carolin Friebe**  
*Personal und Finanzen*  
030 679 672 755  
friebe@arbeiterkind.de



---

**Evamarie König**  
*Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*  
030 679 672 752  
koenig@arbeiterkind.de



---

**Theresa Bartsch**  
*Finanzmanagement und Verwaltung*  
030 679 672 755  
bartsch@arbeiterkind.de



---

**Carolin Mieckley**  
*Online-Kommunikation*  
030 679 672 753  
mieckley@arbeiterkind.de



---

**Anne Stalfort**  
*Leitung Kooperationen und Spendenservice*  
030 679 672 751  
stalfort@arbeiterkind.de



---

**Alexandra Redel**  
*Berufseinstiegsprogramm*  
030 679 672 756  
redel@arbeiterkind.de

## 7. KAPITAL UND FINANZEN

### 7.1 Einnahmen und Ausgaben

Die Buchführung wurde von ArbeiterKind.de unter Mitwirkung der Firma Lockner-Büromanagement erstellt. Ebenso wird die Lohn- und Gehaltsbuchhaltung von ArbeiterKind.de von Lockner-Büromanagement geführt. Der Jahresabschluss 2019 wurde von Conceptax, Hellerweg 28, 32052 Herford, als externe Wirtschaftsprüfung erstellt.

EINNAHMEN	2017	2018	2019
<b>1. Erlöse für Dienstleistungen</b>	<b>290.890</b>	<b>262.385</b>	<b>381.417</b>
<b>2. Spenden</b>	<b>356.460</b>	<b>191.703</b>	<b>176.659</b>
<b>3. Zuwendungen der öffentlichen Hand</b>	<b>516.629</b>	<b>613.700</b>	<b>771.946</b>
<b>4. Zuwendungen privater Organisationen</b>	<b>204.437</b>	<b>185.540</b>	<b>400.020</b>
<b>5. Sonstige Einnahmen</b>	<b>11.322</b>	<b>21.881</b>	<b>15.954</b>
<b>6. Gewinnvortrag</b>	<b>42.037</b>	<b>188.154</b>	<b>59.357</b>
<b>SUMME EINNAHMEN</b>	<b>1.421.776</b>	<b>1.463.363</b>	<b>1.805.353</b>

AUSGABEN	2017	2018	2019
<b>1. Personalkosten</b>	<b>848.904</b>	<b>1.044.886</b>	<b>1.353.112</b>
<b>2. Trainings und Veranstaltungen</b>	<b>56.690</b>	<b>60.201</b>	<b>78.087</b>
<b>3. Messekosten</b>	<b>4.834</b>	<b>3.992</b>	<b>6.702</b>
<b>4. Öffentlichkeitsarbeit, Druckkosten, Auslagen lokale Gruppen</b>	<b>52.912</b>	<b>71.562</b>	<b>37.547</b>
<b>5. Reisekosten</b>	<b>46.593</b>	<b>56.604</b>	<b>64.956</b>
<b>6. Miete und Nebenkosten</b>	<b>21.635</b>	<b>27.346</b>	<b>76.269</b>
<b>7. Bürobedarf und Kommunikation</b>	<b>19.108</b>	<b>19.098</b>	<b>25.903</b>
<b>8. Software, IT-Entwicklung, Wartung und Pflege*</b>	<b>5.744</b>	<b>15.856</b>	<b>14.891</b>
<b>9. Abschluss- und Beratungskosten, Buchführung*</b>	<b>9.977</b>	<b>16.211</b>	<b>15.384</b>
<b>10. Sonstige Ausgaben**</b>	<b>35.274</b>	<b>47.629</b>	<b>12.676</b>
<b>11. Zinsen</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>
<b>12. (Gesetzliche) Rücklagen</b>	<b>48.705</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>SUMME AUSGABEN</b>	<b>1.150.376</b>	<b>1.363.391</b>	<b>1.685.529</b>
<b>GEWINN/VERLUST</b>	<b>188.154</b>	<b>59.357</b>	<b>95.185</b>
<b>Sonderposten (Spenden für besondere Zwecke)</b>	<b>83.246</b>	<b>40.615</b>	<b>24.639</b>

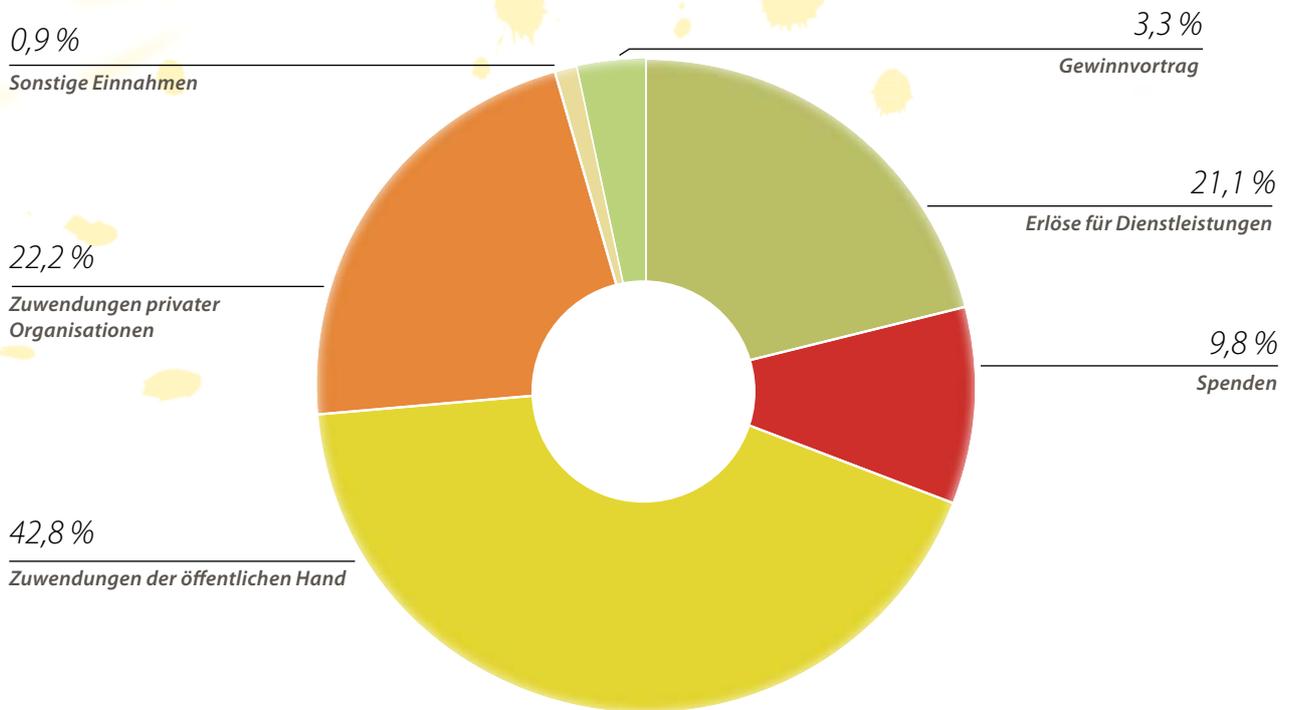
alle Angaben in EUR

\*bis 2017 anteilig in „Sonstige Ausgaben“ aufgeführt

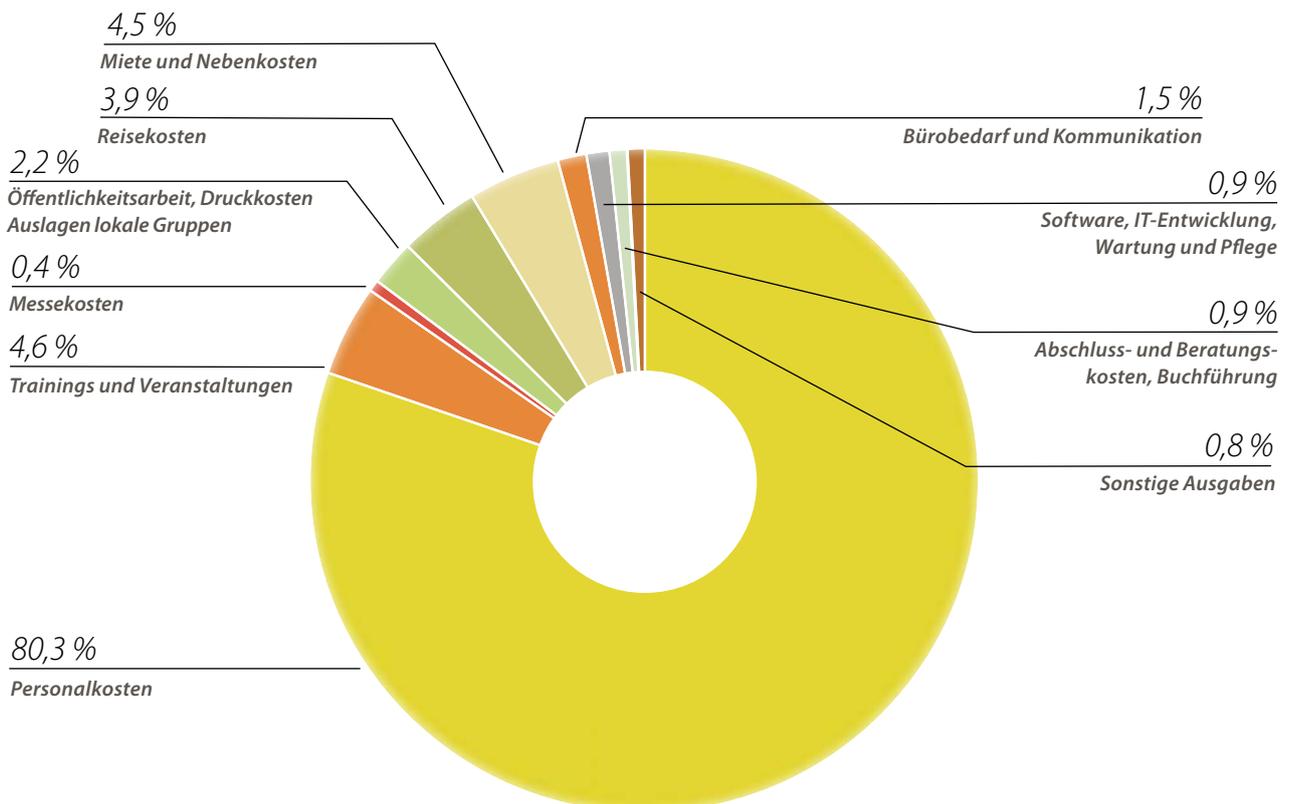
\*\*Instandhaltung, Beiträge und Gebühren, Betriebsbedarf, Kleingeräte, freiwillige soziale Aufwendungen, Vertretungskosten, Abschreibungen

Die Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben ist nicht Teil des geprüften Jahresabschlusses. Sie wird aus Daten des Jahresabschlusses und der Buchhaltung für den Jahresbericht errechnet. Die geprüften Jahresabschlüsse stehen unter [www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz](http://www.arbeiterkind.de/ueber-uns/transparenz) zur Verfügung.

### Einnahmen 2019



### Ausgaben 2019



## 7. Kapital und Finanzen

### 7.2 Bilanz

AKTIVA	2018	2019
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>14.274</b>	<b>13.242</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>27.183</b>	<b>18.613</b>
<b>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben Kreditinstitute, Schecks</b>	<b>372.416</b>	<b>432.783</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>720</b>	<b>859</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>414.593</b>	<b>465.497</b>

PASSIVA	31.12.2018	31.12.2019
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>
<b>II. Gewinnrücklagen</b>	<b>58.349</b>	<b>58.349</b>
<b>III. Bilanzgewinn</b>	<b>59.357</b>	<b>95.185</b>
<b>B. Sonderposten für nicht verbrauchte Projektzuschüsse und zweckgebundene Spenden</b>	<b>225.153</b>	<b>228.869</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>31.158</b>	<b>40.580</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>15.577</b>	<b>17.514</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>414.593</b>	<b>465.497</b>

#### Impressum

ArbeiterKind.de gGmbH zur Förderung des Hochschulstudiums von  
Nicht-Akademikerkindern [www.arbeiterkind.de](http://www.arbeiterkind.de)  
Geschäftsführung: Katja Urbatsch, Wolf Dermann, Sitz: Obentrautstraße 57, 10963 Berlin  
Tel.: 030 68 32 04 30, E-Mail: [urbatsch@arbeiterkind.de](mailto:urbatsch@arbeiterkind.de), [dermann@arbeiterkind.de](mailto:dermann@arbeiterkind.de)  
Spendenkonto: IBAN: DE55 1002 0500 0001 1233 00 BIC: BFSWDE33BER  
[www.arbeiterkind.de/spenden](http://www.arbeiterkind.de/spenden)  
Berichtsstandard und Rahmenkonzept: Social Reporting Standard (SRS)  
[www.social-reporting-standard.de](http://www.social-reporting-standard.de)  
Design und Realisierung: Jenny Woste, [www.jennywoste.de](http://www.jennywoste.de)  
Redaktion: Evamarie König, Anne Stalfort, Julia Munack  
Schlussredaktion: Carolin Mieckley  
Druckerei: LUC Medienhaus  
Bildverweis: wenn nicht anders angegeben ©ArbeiterKind.de  
© 2020 ArbeiterKind.de



v. l. oben nach r. unten: Gruppen-Strategietreffen in Berlin | Workshop „Engagiert bei ArbeiterKind.de“ in Berlin | Gruppenkoordinationstreffen in Frankfurt/Main | Regionaltreffen von Bremen, Hamburg und Niedersachsen in Lüneburg | Schulworkshop in Stuttgart | Schulvortrag an der Anna-Freud-Schule in Berlin | Workshop „Engagiert bei ArbeiterKind.de“ in Regensburg | Landtagsbesuch in Stuttgart



SO GEHT´S: MITMACHEN BEI ARBEITERKIND.DE!

 *Fragen rund ums Studium? Unser Team am Infotelefon freut sich auf deinen Anruf: 030 679 672 750*  
MO - DO 13 - 18.30 UHR

 *Im Online-Netzwerk ehrenamtlich helfen! Lege ein persönliches Profil in unserem sozialen Netzwerk an und bleibe in Verbindung mit deiner lokalen Gruppe:*  
[HTTPS://NETZWERK.ARBEITERKIND.DE](https://netzwerk.arbeiterkind.de)

 *ArbeiterKind.de in deiner Nähe! Wir sind bundesweit mit 80 ehrenamtlichen Gruppen vor Ort aktiv. Teile deine Erfahrungen bei offenen Treffen und Infoveranstaltungen:*  
[WWW.ARBEITERKIND.DE/GRUPPEN](http://www.arbeiterkind.de/gruppen)

 *Spende und verschenke damit Mut zum Studium! Spendenkonto: IBAN DE55 1002 0500 0001 1233 00*  
*Ideen, Geschichten und Online-Formulare findest du unter:*  
[WWW.ARBEITERKIND.DE/SPENDEN](http://www.arbeiterkind.de/spenden)



[www.arbeiterkind.de](http://www.arbeiterkind.de)

**ArbeiterKind.de gibt es auch auf:**

